



Statistischer Bericht



Konjunkturbericht für den Freistaat Sachsen

Juni 2012

Z I 1 – vj 2/12

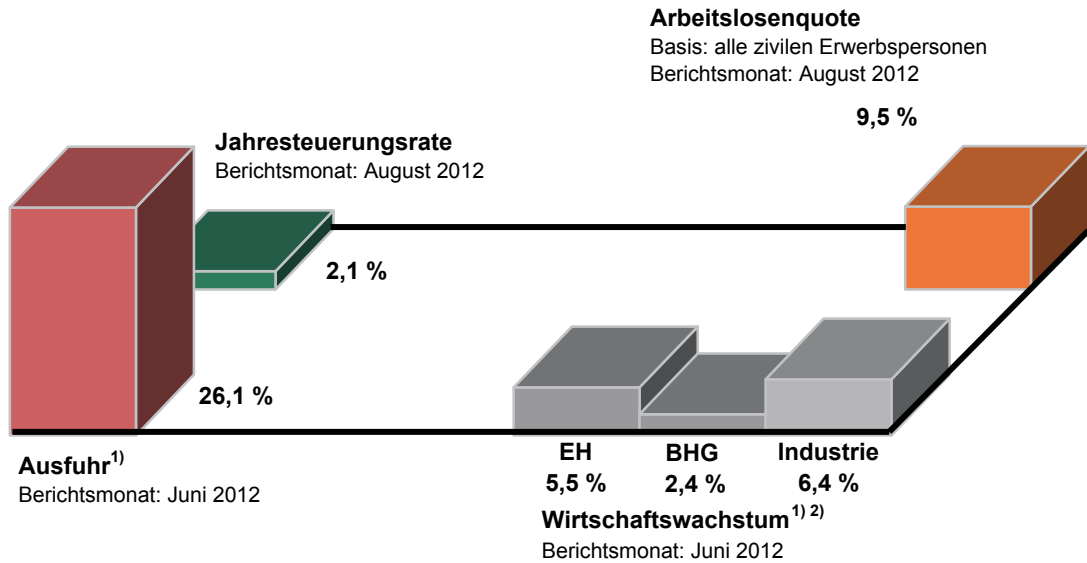
Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhalt

	Seite
Eckdaten der sächsischen Wirtschaft	3
Tendenzen	4
Konjunktur aktuell	5
Indikatoren	8
 Tabellen und Abbildungen	
1. Auftragseingangsindex im Verarbeitenden Gewerbe	9
1.1 Insgesamt	9
1.2 Inland	10
1.3 Ausland	11
2. Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe	12
3. Baugenehmigungen	13
4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	14
4.1 Gesamtumsatz	14
4.2 Inlandsumsatz	15
4.3 Auslandsumsatz	16
4.4 Exportquote	17
5. Umsatz im Baugewerbe	18
6. Umsatz im Binnenhandel und Gastgewerbe	19
7. Außenhandel	20
7.1 Ausfuhr	20
7.2 Einfuhr	21
8. Preisindex	22
8.1 Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) für Deutschland	22
8.2 Preisindex für Bauwerke	23
8.3 Verbraucherpreisindex	24
9. Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden	25
9.1 Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	25
9.2 Arbeitsstunden im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	26
9.3 Tätige Personen und Arbeitsstunden im Baugewerbe	27
9.4 Beschäftigte im Binnenhandel und Gastgewerbe	28
10. Arbeitsmarkt	29
11. Unternehmen	30
11.1 Gewerbeanmeldungen	30
11.2 Gewerbeabmeldungen	31
11.3 Insolvenzverfahren	32
Erläuterungen	33

Eckdaten der sächsischen Wirtschaft



- 1) Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahresmonat
2) Umsatz - im Einzelhandel (EH; Messzahl in jeweiligen Preisen),
- im Bauhauptgewerbe (BHG; Absolutwerte) und
- in der Industrie (Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau
und Gewinnung von Steinen und Erden; Absolutwerte)

Eckdaten im Vergleich

Merkmal	Sachsen				Deutschland			
	2012				2012			
	Mär	Apr	Mai	Jun	Mär	Apr	Mai	Jun
Wirtschaftswachstum								
Industrie (Umsatz in Milliarden €) ¹⁾	4,8	4,2	4,6	4,8	151,4	131,7	138,9	142,2
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat (Prozent)	-3,0	-0,7	-5,1	6,4	1,0	1,3	-4,1	5,4
Bauhauptgewerbe (Umsatz in Milliarden €) ²⁾	0,3	0,3	0,3	0,4	4,3	4,6	5,2	5,6
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat (Prozent)	-1,4	0,1	-10,6	2,4	0,3	1,2	-4,9	8,0
Einzelhandel (Messzahl; in jeweiligen Preisen; 2005=100)	125,7	117,4	120,2	117,7	109,7	102,7	105,5	104,3
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat (Prozent)	6,3	-3,0	-2,0	5,5	5,9	-3,0	1,2	6,1
Außenhandel								
Ausfuhr (Spezialhandel; Milliarden €)	2,9	2,6	2,8	3,0	98,8	87,1	92,7	94,7
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat (Prozent)	6,9	8,4	5,1	26,1	0,6	3,4	0,8	7,5
Einfuhr (Spezialhandel; Milliarden €) ³⁾	1,8	1,6	1,8	1,8	81,4	72,7	77,2	76,8
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat (Prozent)	-7,1	-8,5	-4,2	-2,3	2,5	-1,0	-0,3	1,5
Verbraucherpreisindex								
Gesamtindex (2005=100)	113,8	113,7	114,2	114,5	112,6	112,5	112,9	113,3
Jahresteuerrate (Prozent)	1,9	1,7	1,8	2,1	1,9	1,7	1,7	2,1
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose (1 000 Personen)	208	199	199	201	2 855	2 809	2 876	2 905
Arbeitslosenquote (Basis: alle zivilen Erwerbspersonen; Prozent)	9,8	9,4	9,4	9,5	6,7	6,6	6,8	6,8

1) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden

2) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

3) Für Sachsen liegen die Einfuhrdaten nur nach dem Prinzip des Generalhandels vor, so dass deren Vergleichbarkeit mit Deutschland nicht gegeben ist.

Tendenzen

Merkmal	Veränderungsraten (p) im Vorjahresvergleich		
	drittletzter	vorletzter	Berichtsmonat
	verfügbarer Monat		

Wirtschaftswachstum

Basis: Trend-Konjunktur-Komponente

Auftragseingang

Berichtsmonat: Juni 2012

Verarbeitendes Gewerbe (Volumenindex)

→	↘	↘
↗	↗	↗

Bauhauptgewerbe (Wertindex)

Umsatz

Berichtsmonat: Juni 2012

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (Volumenindex)

↗	↗	↗
→	↘	↘
↗	↗	↗

Bauhauptgewerbe (Absolutwerte)

Einzelhandel (Messzahl; jeweilige Preise)

Ausfuhr

Berichtsmonat: Juni 2012

↗↗	↗↗	↗↗
----	----	----

Zahl der Arbeitslosen

Berichtsmonat: August 2012

↘	↘	↘
---	---	---

Basis: Originalwerte

Verbraucherpreisindex

Berichtsmonat: August 2012

↗	↗	↗↗
---	---	----

Veränderungsraten (p):

$20\% \leq p$	↗↗↗
$10\% \leq p < 20\%$	↗↗
$1\% \leq p < 10\%$	↗
$-1\% < p < 1\%$	→
$-10\% < p \leq -1\%$	↘
$-20\% < p \leq -10\%$	↘↘
$p \leq -20\%$	↘↘↘

Preisindex	$3\% \leq p$	↗↗↗
	$2\% \leq p < 3\%$	↗↗
	$1\% \leq p < 2\%$	↗
	$-1\% < p < 1\%$	→

Konjunktur aktuell

Verarbeitendes Gewerbe¹⁾ sowie Bauhauptgewerbe:	Durchwachsene Bilanz für das erste Halbjahr 2012
Einzelhandel:	Umsatzplus gegenüber dem Zeitraum Januar bis Juni 2011
Außenhandel:	Mehr Exporte, aber weniger Importe als in der ersten Jahreshälfte 2011
Arbeitsmarkt:	200 842 Arbeitslose im August 2012 – Arbeitslosenquote bei 9,5 Prozent
Verbraucherpreisniveau:	Verbraucherpreisindex im August 2012 um 0,3 Prozent höher als im Vormonat – Jahresteuersatz bei 2,1 Prozent
Gewerbeanzeigen:	16 846 Anmeldungen und 16 630 Abmeldungen von Januar bis Juni 2012
Insolvenzen:	Rückgang auf 3 671 Verfahren im ersten Halbjahr 2012

Verarbeitendes Gewerbe¹⁾

Die berichtspflichtigen Betriebe²⁾ des Verarbeitenden Gewerbes erbrachten im Juni 2012 mit einem Gesamtumsatz von nahezu 4,8 Milliarden € ein höheres Ergebnis als im Vormonat und im Vorjahresmonat (4,8 bzw. 6,4 Prozent). Die Trend-Konjunktur-Komponente³⁾ der zugehörigen Reihe stagniert derzeit am aktuellen Rand (vgl. S. 14). In der ersten Jahreshälfte 2012 summierte sich der Gesamtumsatz auf gut 26,6 Milliarden €. Zum entsprechenden Zeitraum 2011 lag damit ein Plus von 1,2 Prozent vor, wobei die Exporte deutlicher zulegten als das Inlandsgeschäft (2,2 bzw. 0,5 Prozent). Die Exportquote, d. h. der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz, erhöhte sich von 39,0 Prozent auf 39,4 Prozent. Die umsatzstärkste Branche „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“ musste mit einem Resultat von reichlich 6,9 Milliarden € im ersten Halbjahr 2012 Einbußen von 9,0 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum hinnehmen. Auf dem Binnenmarkt betrug das Minus 11,0 Prozent, das Auslandsgeschäft schmälerte sich um 7,4 Prozent. Der Maschinenbau – die zweitstärkste Industriebranche – verbuchte indes einen 12,9-prozentigen Umsatzzuwachs auf nahezu 3,3 Milliarden €. Das Plus betrug im Inland 9,0 Prozent und beim Export 17,1 Prozent.

Ein Blick auf die Entwicklung des Auftragseingangsindex im Verarbeitenden Gewerbe zeigt im Juni 2012 sowohl im Vormonatsvergleich als auch binnen Jahresfrist ein Plus (5,0 bzw. 3,4 Prozent). Der Vergleich der Halbjahreswerte 2012 und 2011 ergab indes eine Abnahme um 5,1 Prozent (vgl. S. 9). Dabei gingen die Inlandsaufträge um 9,5 Prozent zurück, während die Auslandsnachfrage mit 0,2 Prozent geringfügig anstieg. Tendenziell ist der Auftragszugang derzeit leicht rückläufig.

Die Beschäftigtenzahl im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden war im Juni 2012 mit 210 445 tätigen Personen um 0,2 Prozent höher als einen Monat zuvor, der entsprechende Vorjahreswert wurde um 4,8 Prozent überschrit-

ten. Im Mittel der ersten sechs Monate 2012 lag die Zahl der tätigen Personen (208 653) um 5,4 Prozent über ihrem Vorjahresstand (vgl. S. 25).

Baugewerbe

Im **Bauhauptgewerbe⁴⁾** belief sich der Gesamtumsatz im Juni 2012 auf knapp 375 Millionen €. Sowohl gegenüber dem Vormonat als auch dem Vorjahresmonat bedeutet dies ein Plus (9,1 bzw. 2,4 Prozent). Im Halbjahresvergleich 2012/2011 verringerte sich das Umsatzergebnis indes um 1,6 Prozent auf reichlich 1,6 Milliarden €. Mehr als 98 Prozent des Gesamtumsatzes waren baugewerblicher Umsatz. Die dazugehörige geglättete Reihe ist am aktuellen Rand rückläufig (vgl. S. 18). Umsatzstärkste Bauarten waren erneut der Gewerbliche Bau sowie der Öffentliche Bau einschließlich Straßenbau (848 bzw. 631 Millionen €). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verbuchten diese Einbußen von 2,5 bzw. 3,7 Prozent. Für den mit Abstand umsatzschwächeren Wohnungsbau wurde dagegen ein Plus von 13,8 Prozent auf reichlich 145 Millionen € ausgewiesen.

Der Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe war im Juni 2012 deutlich höher als im Vormonat und im Vorjahresmonat (38,3 bzw. 26,1 Prozent). Im Mittel des ersten Halbjahres 2012 lagen die Werte indes leicht unter ihrem entsprechenden Vorjahresstand (-0,3 Prozent). Tendenziell wird derzeit ein Nachfragezuwachs angezeigt (vgl. S. 12).

Mit 30 074 tätigen Personen im Bauhauptgewerbe war deren Zahl im Juni 2012 zwar um 0,8 Prozent höher als im Vormonat, der Stand des Vorjahresmonats wurde aber um 3,8 Prozent unterschritten (vgl. Abb. S. 27). Im Mittel des

1) einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

2) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

3) siehe Erläuterungen, S. 34 f.

4) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

ersten Halbjahres 2012 waren 29 322 Personen im Bauhauptgewerbe tätig und somit 3,0 Prozent weniger als ein Jahr zuvor.

Die vierteljährlich berichtspflichtigen Betriebe im **Ausbaugewerbe** (WZ 43.2 und 43.3) erbrachten im zweiten Quartal 2012 einen Gesamtumsatz von gut 491 Millionen € (vgl. S. 18). Damit lag zwar gegenüber dem vorangegangenen Vierteljahr ein Zuwachs vor, binnen Jahresfrist jedoch eine Abnahme (11,7 bzw. -5,3 Prozent). Die beiden stärksten Wirtschaftszweige waren erneut die Bereiche „Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageinstallation“ und „Elektroinstallation“ (Umsatz von 172 bzw. 166 Millionen €). Mit Ablauf der ersten beiden Quartale 2012 summierte sich der Gesamtumsatz des Ausbaugewerbes auf fast 931 Millionen € und lag somit um 0,9 Prozent höher als ein Jahr zuvor. In der Tendenz zeigt sich ein leichter Rückgang.

Die Beschäftigtenzahl des Ausbaugewerbes war mit 19 059 tätigen Personen im zweiten Vierteljahr 2012 zwar höher als im Vorquartal, aber niedriger als vor Jahresfrist (2,3 bzw. -1,6 Prozent). In der ersten Jahreshälfte 2012 verringerte sich die Personalzahl gegenüber dem Vorjahreszeitraum um durchschnittlich 1,8 Prozent.

Bautätigkeit

Im Juni 2012 wurden 1 024 Baugenehmigungen erteilt (Vormonat: 872 Fälle; Juni 2011: 981 Fälle). Darunter betrafen 407 Fälle die Errichtung von neuen Wohngebäuden und 142 die Errichtung von neuen Nichtwohngebäuden (vgl. S. 13). Im ersten Halbjahr 2012 wurden mit insgesamt 4 536 Baugenehmigungen 1,0 Prozent mehr als im Vorjahr registriert. Dabei erhöhten sich die Genehmigungszahlen für neue Wohngebäude um 2,1 Prozent und für neue Nichtwohngebäude um 0,5 Prozent.

Einzelhandel⁵⁾

Der Einzelhandel (Abteilung 47 der WZ 2008) erbrachte im Juni 2012 weniger Umsatz als im Vormonat (vgl. S. 19). Nominal, d. h. in jeweiligen Preisen, betrug der Rückgang 2,1 Prozent. Gegenüber Juni 2011 stand indes ein Plus von nominal 5,5 Prozent zu Buche. Der Vergleich des Umsatzes der ersten sechs Monate 2012 und 2011 ergab einen Anstieg um nominal 3,3 Prozent. Real, also unter Ausschaltung von Preisveränderungen, bedeutet dies ein Plus von 1,6 Prozent.

Die Beschäftigtenzahl blieb im Einzelhandel im Halbjahresvergleich 2012/2011 mit einem Plus von 0,1 Prozent nahezu unverändert (vgl. S. 28). Während dabei die Zahl der Vollbeschäftigten zurückging (-2,6 Prozent), stieg die der Teilzeitbeschäftigten an (1,8 Prozent).

Außenhandel

Sachsens **Ausfuhr**⁶⁾ (Spezialhandel) erreichte im Juni 2012 einen Gesamtwert von mehr als 3,0 Milliarden €, die **Einfuhr** (Generalhandel) belief sich auf fast 1,8 Milliarden €. Von Januar bis Juni 2012 summierten sich die Exporte auf gut 16,2 Milliarden € und lagen damit um 11,9 Prozent höher als im entsprechenden

Zeitraum 2011. In der Tendenz steigt die Ausfuhr weiterhin an (vgl. S. 20). Der Großteil der Exporte im ersten Halbjahr 2012 ging mit einem Warenwert von knapp 2,6 Milliarden € nach China. Der Vorjahresvergleich ergab hier ein Plus von 29,1 Prozent. Die Plätze 2 und 3 der wichtigsten Abnehmerländer belegten die USA und das Vereinigte Königreich (1,2 bzw. 0,9 Milliarden €). Auch hier konnten zweistellige Zuwachsraten gegenüber den ersten sechs Monaten 2011 erreicht werden (10,5 bzw. 50,0 Prozent). Kräftig zugelegt hat mit einem Plus von 76,0 Prozent die Ausfuhr nach Malaysia. Dieses Land belegte mit knapp 0,6 Milliarden € Platz 9 in der Rangliste der wichtigsten Ziele sächsischer Exporte. Importseitig wurde im Vergleich der ersten zwei Quartale 2012 und 2011 eine Verringerung um 4,3 Prozent auf knapp 10,0 Milliarden € ausgewiesen. Die Trend-Konjunktur-Komponente der zugehörigen Reihe verläuft am aktuellen Rand seitwärts (vgl. S. 21). Wichtigstes Herkunftsland sächsischer Importe war erneut die Tschechische Republik (Warenwert von gut 1,6 Milliarden €). Verglichen mit dem Zeitraum Januar bis Juni 2011 lag hier ein vierprozentiger Zuwachs vor. Weitere bedeutende Handelspartner waren die Russische Föderation und Polen (0,9 bzw. 0,7 Milliarden €). Während diese Länder ihre Warenlieferungen nach Sachsen um 14,7 bzw. 11,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigern konnten, gingen die Einfuhren aus anderen Ländern drastisch zurück. So war mit 36,0 Prozent ein kräftiger Rückgang der Importe aus Frankreich zu verzeichnen. Weniger Lieferungen kamen ebenso aus den USA und Japan. Auch hier lagen die Veränderungs-raten gegenüber dem Vorjahr deutlich im zweistelligen Minusbereich (-28,4 bzw. -24,7 Prozent).

Arbeitsmarkt

In Sachsen waren im August 2012 nach vorläufigen Angaben 200 842 Arbeitslose⁷⁾ registriert. Damit stieg deren Zahl zwar zum Juli leicht an, der entsprechende Vorjahreswert wurde aber erneut deutlich unterschritten (1,1 bzw. -7,4 Prozent; vgl. S. 29). Die Arbeitslosenquote – berechnet auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen – lag bei 9,5 Prozent.

Preise

Mit einem Stand von 114,5 (Basis: 2005=100) war der **Verbraucherpreisindex** in Sachsen im August 2012 um 0,3 Prozent höher als einen Monat zuvor (vgl. S. 24). Die höchsten Steigerungen gegenüber dem Vormonat wiesen dabei die Hauptgruppen „Verkehr“ sowie „Bekleidung und Schuhe“ (1,7 bzw. 0,7 Prozent) auf. Günstiger für den Verbraucher waren dagegen „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ (-0,3 Prozent). Die Jahresteuersatzrate betrug im August 2,1 Prozent und lag damit seit April 2012 erstmals wieder über der Zweiprozentmarke. In der Hauptgruppe „Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe“ – dem Bereich mit dem höchsten Wägungsanteil am Gesamtindex – stieg das Preisniveau binnen Jahres-

5) siehe Erläuterungen, S. 33

6) siehe Erläuterungen, S. 33 f.

7) siehe Erläuterungen, S. 34

frist um 1,8 Prozent an. Hier wirkten sich u. a. die stark gestiegenen Heizölpreise aus (15,7 Prozent). Die höchsten Preissteigerungen innerhalb der Hauptgruppen wurden mit jeweils 4,1 Prozent in den Bereichen „Bekleidung und Schuhe“ sowie „Verkehr“ verzeichnet. Insbesondere Kraftstoffe waren deutlich teurer als ein Jahr zuvor (8,9 Prozent). Aber auch in allen anderen Bereichen – mit Ausnahme der „Nachrichtenübermittlung“ (-0,9 Prozent) – hat sich das Preisniveau erhöht. So verteuerten sich „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ um 3,1 Prozent. Für das „Bildungswesen“ und die „Gesundheitspflege“ mussten die Verbraucher 2,5 bzw. 2,4 Prozent mehr zahlen als noch ein Jahr zuvor.

Der **gesamtddeutsche Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte**⁸⁾ (Inlandsabsatz) war im August 2012 mit einem Stand von 118,4 (2005=100; vgl. S. 22) um 0,5 Prozent höher als im Vormonat. Im Vergleich zu August 2011 lag ein Anstieg um 1,6 Prozent vor. Deutlichen Einfluss auf die Entwicklung des Gesamtindex hatten auch im August 2012 die Energiepreise, welche binnen Jahresfrist um 3,2 Prozent anzogen. Besonders kräftig wirkte sich hier die Teuerung bei Erdöl und Erdgas sowie Mineralölerzeugnissen aus (Anstieg um 11,9 bzw. 9,9 Prozent).

Der sächsische **Baupreisindex**⁸⁾ für die Errichtung von Wohngebäuden erhöhte sich von Februar zu Mai 2012 um 0,8 Prozent (vgl. S. 23). Ähnliche Entwicklungen vollzogen sich auch bei den anderen Bauwerksarten. So verteuerte sich z. B. die Errichtung von Bürogebäuden und Gewerblichen Betriebsgebäuden um 0,6 Prozent. Im Straßenbau erhöhte sich das Preisniveau um 1,2 Prozent und bei Brücken im Straßenbau sowie bei Ortskanälen um 0,9 Prozent. Im Vorjahresvergleich musste für die Errichtung von Wohngebäuden 3,2 Prozent mehr bezahlt werden, bei Bürogebäuden und Gewerblichen Betriebsgebäuden waren es jeweils 3,1 Prozent. Der Straßenbau wies mit einem Preisanstieg um 5,4 Prozent die kräftigste Teuerung binnen Jahresfrist aus.

Gewerbeanzeigen

Im Juni 2012 verzeichneten die sächsischen Gewerbeämter 2 638 **Gewerbeanmeldungen**. Damit verringerte sich deren Zahl sowohl zum Vormonat als auch binnen Jahresfrist (10,0 bzw. 11,0 Prozent). Mit 2 268 **Gewerbeabmeldungen** wurden 15,0 Prozent weniger als im Vormonat registriert, gegenüber Juni 2011 war der Rückgang mit 11,6 Prozent ebenfalls deutlich. Tendenziell zeigt sich derzeit bei den Anmeldungen ein Rückgang und bei den Abmeldungen eine Stagnation (vgl. S. 30 bzw. S. 31). Im Vergleich der Daten der ersten sechs Monate 2012 und 2011 verringerte sich die Zahl der Gewerbeanmeldungen um 8,7 Prozent auf 16 846 Fälle, die Gewerbeabmeldungen gingen leicht um 0,5 Prozent auf 16 630 Fälle zurück. Das Verhältnis von An- und Abmeldungen betrug im Zeitraum Januar bis Juni 2012 insgesamt 100 zu 99 (Vorjahreszeitraum: 100 zu 91).

Insolvenzen

Die sächsischen Amtsgerichte registrierten im Juni 2012 insgesamt 586 Insolvenzverfahren, weniger als im Vormonat und im Vorjahresmonat (7,7 bzw. 9,0 Prozent). Von Januar bis Juni 2012 summierte sich die Zahl der Insolvenzen auf 3 671 und war damit um 8,5 Prozent niedriger als ein Jahr zuvor. Tendenziell zeigt sich am aktuellen Rand eine Stagnation (vgl. S. 32). Im Berichtszeitraum wurden 3 235 Verfahren eröffnet, 422 mangels Masse abgewiesen und 14 durch die Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes beendet. 2 956 aller Insolvenzverfahren entfielen auf übrige Schuldner (private Personen und Nachlässe), 715 betrafen Unternehmen. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum gingen die Insolvenzen für private Personen und Nachlässe damit um 8,3 Prozent zurück. Bei den Unternehmensinsolvenzen war ebenfalls ein Rückgang zu verzeichnen (-9,1 Prozent). Bei Betrachtung der Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen zeigt sich eine unterschiedliche Entwicklung. So lag z. B. im Baugewerbe ein Rückgang um 11,8 Prozent auf 150 Fälle vor, im Verarbeitenden Gewerbe waren es mit 62 Fällen 11,4 Prozent weniger. Im Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz) indes wurde eine Zunahme um 7,0 Prozent auf 123 Fälle ausgewiesen.

⁸⁾ siehe Erläuterungen, S. 34

Indikatoren

BM: Berichtsmonat
VJM: Vorjahresmonat

Merkmal	Zum BM vergleich- barer VJM	April	Mai	Juni	Juli	August	Jan 12 bis BM	Veränderung um %	
								BM	Jan 12-BM
								gegenüber	
		2012						VJM	Jan 11-VJM
Auftragseingang									
Verarbeitendes Gewerbe (Volumenindex; 2005=100)	158,6	143,3	156,2	163,9	...	...	152,7	3,4	-5,1
Inland	152,1	136,3	144,3	145,3	...	...	144,1	-4,5	-9,5
Ausland	166,6	152,1	170,8	187,0	...	...	163,3	12,2	0,2
Bauhauptgewerbe (Wertindex; 2005=100)	123,2	106,8	112,4	155,4	...	...	109,7	26,1	-0,3
Baugenehmigungen	981	660	872	1 024	...	...	4 536	4,4	1,0
darunter									
Errichtung neuer Wohngebäude									
Anzahl	377	261	333	407	...	...	1 719	8,0	2,1
Rauminhalt (1 000 m³)	384	235	293	446	...	...	1 585	16,1	-0,8
Errichtung neuer Nichtwohngeb.									
Anzahl	121	96	117	142	...	...	636	17,4	0,5
Rauminhalt (1 000 m³)	720	629	538	386	...	...	3 949	-46,4	-8,5
Umsatz									
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (Mill. €) und zwar	4 499	4 214	4 567	4 788	...	...	26 630	6,4	1,2
Inland	2 740	2 567	2 716	2 801	...	...	16 133	2,2	0,5
Ausland	1 760	1 647	1 851	1 987	...	...	10 497	12,9	2,2
Verarbeitendes Gewerbe Bauhauptgewerbe (Mill. €)	4 457	4 170	4 520	4 745	...	...	26 347	6,5	1,1
Einzelhandel ¹⁾ (Messzahl; 2005=100) ²⁾	366	316	343	375	...	...	1 649	2,4	-1,6
	111,6	117,4	120,2	117,7	...	...	116,0	5,5	3,3
Außenhandel									
Ausfuhr (Spezialhandel; Mill. €)	2 396	2 566	2 780	3 022	...	...	16 207	26,1	11,9
Einfuhr (Generalhandel; Mill. €)	1 793	1 556	1 794	1 752	...	...	9 970	-2,3	-4,3
Index der Erzeugerpreise³⁾									
Gesamtindex (2005=100)	116,8	118,7	118,3	117,8	117,8	...	.	0,9	.
Verbraucherpreisindex									
Gesamtindex (2005=100)	112,1	114,0	113,8	113,7	114,2	114,5	.	x	.
Jahresteuersatzrate (Prozent)	2,4	2,0	1,9	1,7	1,8	2,1	x	x	x
Beschäftigte									
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (tätige Personen)	200 898	209 847	210 104	210 445	...	...	208 653	4,8	5,4
darunter									
Verarbeitendes Gewerbe Bauhauptgewerbe (tätige Personen)	198 723	207 579	207 839	208 155	...	...	206 392	4,8	5,4
Einzelhandel ¹⁾ (Messzahl; 2005=100)	31 271	29 539	29 840	30 074	...	...	29 322	-3,8	-3,0
	108,9	108,4	108,6	108,5	...	...	108,6	-0,4	0,1
Arbeitslose (Personen)	216 990	220 003	207 819	198 993	198 637	200 842	.	-7,4	.
darunter Frauen	105 863	100 218	96 510	93 569	94 404	96 326	.	-9,0	.
Arbeitslosenquote (Prozent)⁴⁾	10,2	10,3	9,8	9,4	9,4	9,5	.	x	.
darunter Frauen	10,5	10,0	9,6	9,3	9,4	9,6	.	x	.
Gewerbeanzeigen (Anzahl)									
Anmeldungen	2 964	2 647	2 931	2 638	...	...	16 846	-11,0	-8,7
Abmeldungen	2 566	2 642	2 667	2 268	...	...	16 630	-11,6	-0,5
Insolvenzen (Anzahl)	644	617	635	586	...	...	3 671	-9,0	-8,5

1) Abteilung 47 der WZ 2008; Datenstand: August 2012

2) in jeweiligen Preisen

3) Gewerbliche Produkte - Inlandsabsatz (Deutschland)

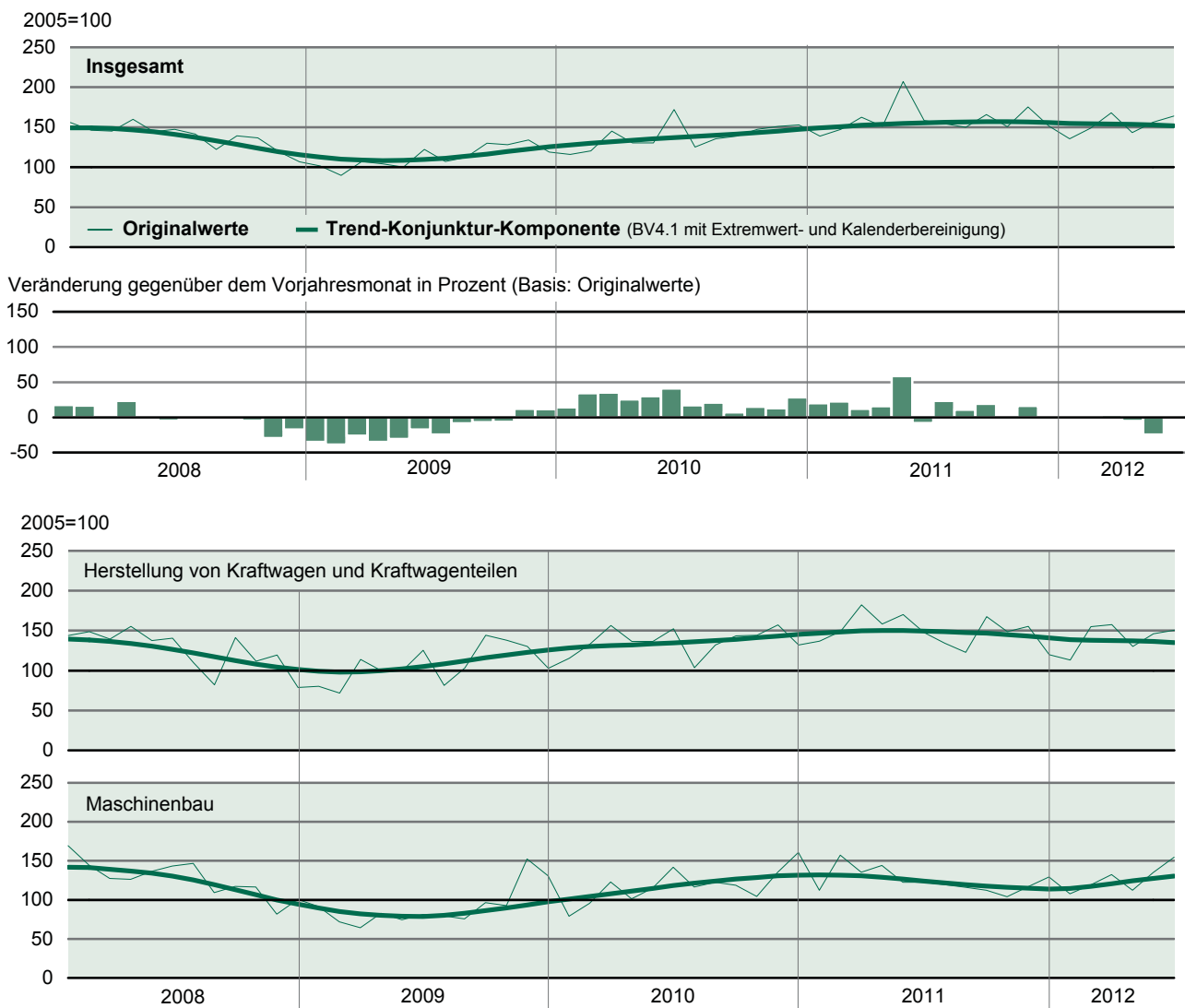
4) Basis: alle zivilen Erwerbspersonen

1. Auftragseingangsindex (Volumenindex; 2005=100) im Verarbeitenden Gewerbe

1.1 Insgesamt

Merkmal	Jun 2011	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 12	Jan-Jun 12
								gegenüber	
2012								Jun 11	Jan-Jun 11
Insgesamt	158,6	149,0	168,1	143,3	156,2	163,9	152,7	3,4	-5,1
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	147,5	155,1	157,7	130,2	146,1	150,6	142,1	2,1	-9,7
Maschinenbau	122,5	119,1	132,2	112,2	134,9	154,6	126,8	26,2	-4,2
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	352,9	309,6	363,5	350,1	371,6	384,7	349,8	9,0	27,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	142,4	132,8	143,7	144,2	140,5	137,7	140,5	-3,3	-4,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	111,8	121,3	118,2	100,4	120,9	118,4	116,3	6,0	-7,0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	129,5	104,2	122,1	105,9	110,0	112,0	111,1	-13,6	-19,3

Auftragseingangsindex insgesamt im Verarbeitenden Gewerbe von Januar 2008 bis Juni 2012

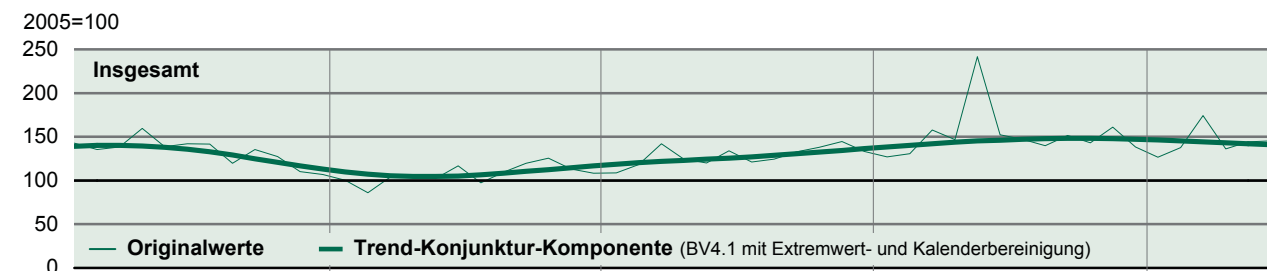


Noch: 1. Auftragseingangindex (Volumenindex; 2005=100) im Verarbeitenden Gewerbe

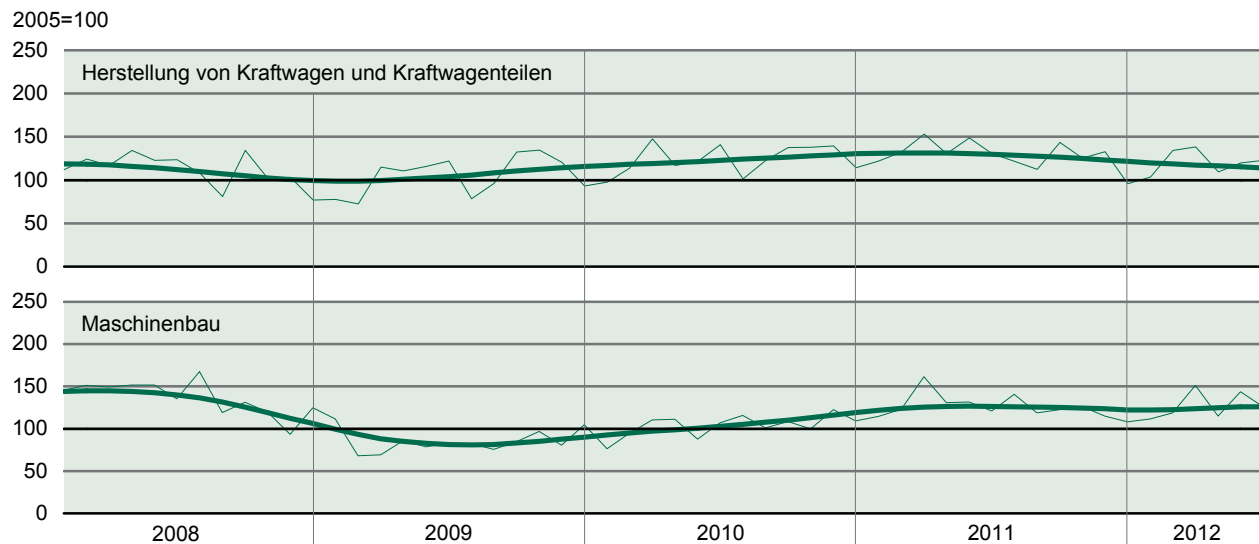
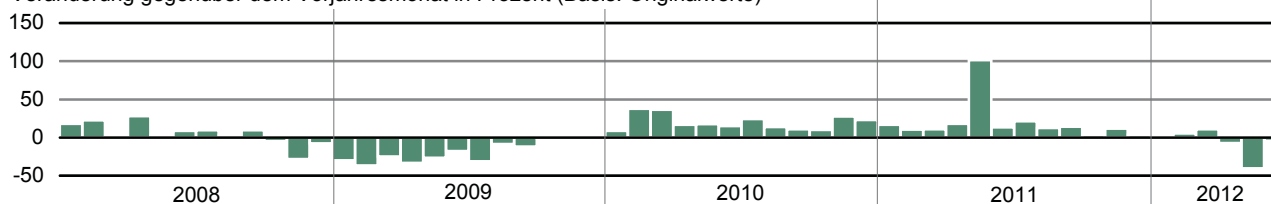
1.2 Inland

Merkmal	Jun 2011	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 12	Jan-Jun 12
								gegenüber	
2012								Jun 11	Jan-Jun 11
Insgesamt	152,1	137,7	174,2	136,3	144,3	145,3	144,1	-4,5	-9,5
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	130,4	134,1	138,3	109,4	119,8	122,8	121,4	-5,8	-10,9
Maschinenbau	121,2	118,7	151,3	115,1	143,9	126,0	127,7	4,0	-2,1
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	379,6	283,7	460,4	376,0	383,1	383,5	362,1	1,0	21,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	138,8	131,9	142,0	142,6	142,0	135,1	139,9	-2,7	-4,7
Metallerzeugung und -bearbeitung	110,0	126,5	115,6	105,9	113,6	113,4	114,8	3,1	-8,7
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	121,1	121,4	138,0	115,6	115,7	123,7	124,9	2,1	-12,3

Auftragseingangindex Inland im Verarbeitenden Gewerbe von Januar 2008 bis Juni 2012



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)

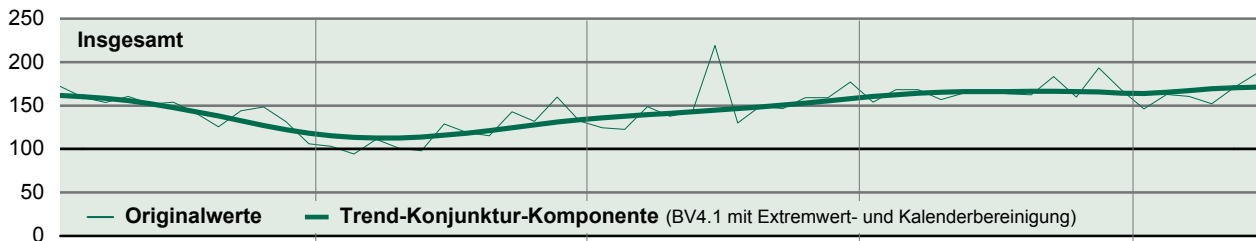


Noch: 1. Auftragseingangindex (Volumenindex; 2005=100) im Verarbeitenden Gewerbe
1.3 Ausland

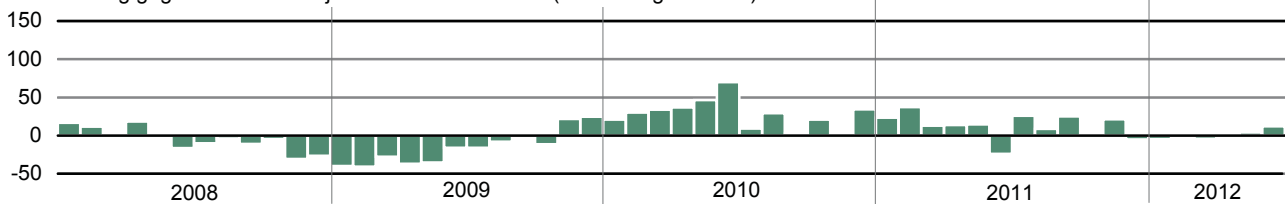
Merkmal	Jun 2011	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 12	Jan-Jun 12
								gegenüber	
2012								Jun 11	Jan-Jun 11
Insgesamt	166,6	162,9	160,6	152,1	170,8	187,0	163,3	12,2	0,2
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	165,5	177,1	178,1	152,0	173,5	179,6	163,9	8,5	-8,7
Maschinenbau	123,9	119,4	114,0	109,4	126,3	181,9	125,9	46,8	-6,3
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	331,8	330,1	286,6	329,6	362,5	385,6	340,1	16,2	32,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	155,5	135,7	149,7	149,9	135,1	147,1	142,9	-5,4	-2,1
Metallerzeugung und -bearbeitung	116,2	108,2	124,7	86,9	139,0	131,0	120,1	12,7	-2,4
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	134,3	94,4	113,1	100,4	106,8	105,3	103,3	-21,6	-23,4

Auftragseingangindex Ausland im Verarbeitenden Gewerbe von Januar 2008 bis Juni 2012

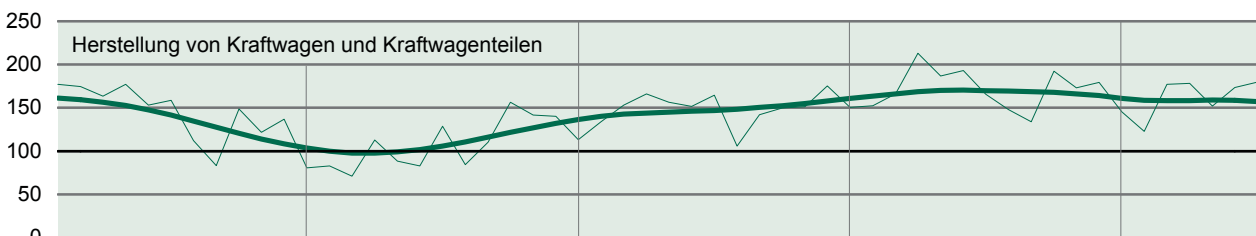
2005=100



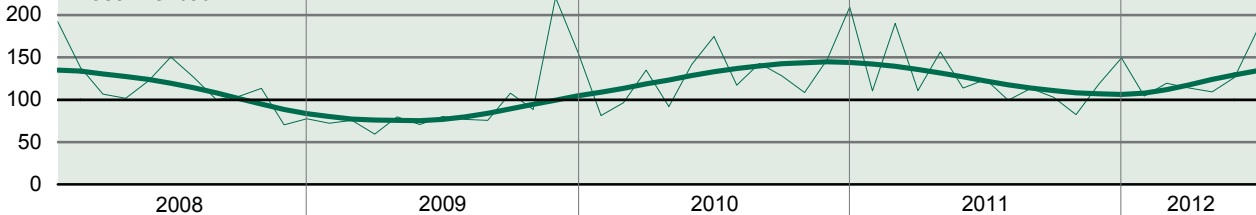
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)



2005=100



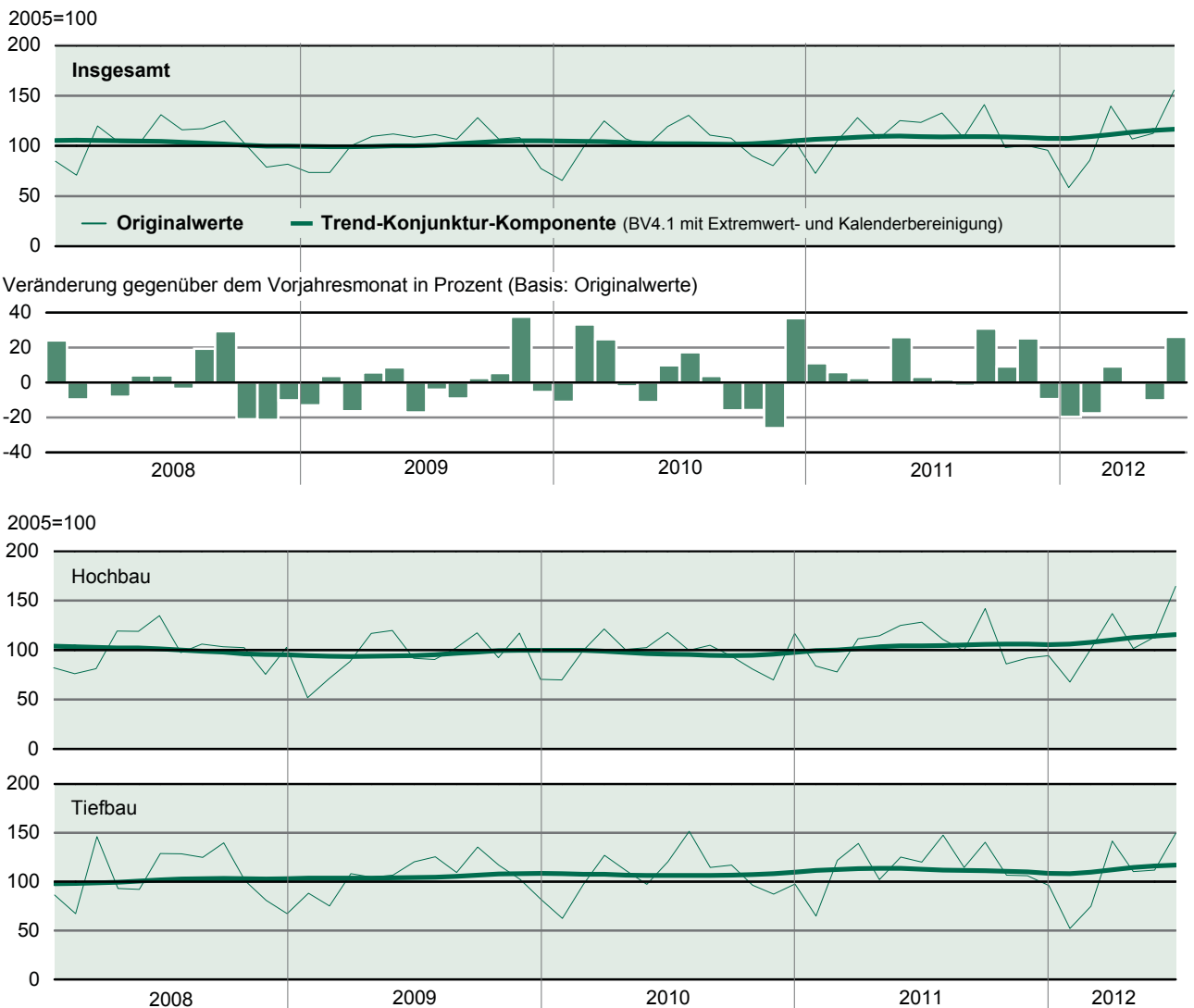
Maschinenbau



2. Auftragseingangsindex (Wertindex; 2005=100) im Bauhauptgewerbe

Merkmal	Jun 2011	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 12	Jan-Jun 12
								gegenüber	
2012								Jun 11	Jan-Jun 11
Insgesamt	123,2	85,5	139,5	106,8	112,4	155,4	109,7	26,1	-0,3
und zwar									
Hochbau	128,0	101,2	136,7	101,5	113,3	164,3	114,1	28,4	6,9
Tiefbau	119,9	74,8	141,5	110,4	111,8	149,3	106,6	24,5	-5,0
Wohnungsbau	124,7	84,1	180,0	121,3	155,6	167,0	130,4	33,9	10,4
Straßenbau	119,8	78,1	136,0	119,1	102,4	167,3	105,9	39,6	4,2
Hochbau ohne Wohnungsbau	128,8	105,6	125,7	96,5	102,5	163,6	110,0	27,0	6,1
Tiefbau ohne Straßenbau	119,9	73,0	144,5	105,6	116,9	139,5	107,0	16,3	-9,4

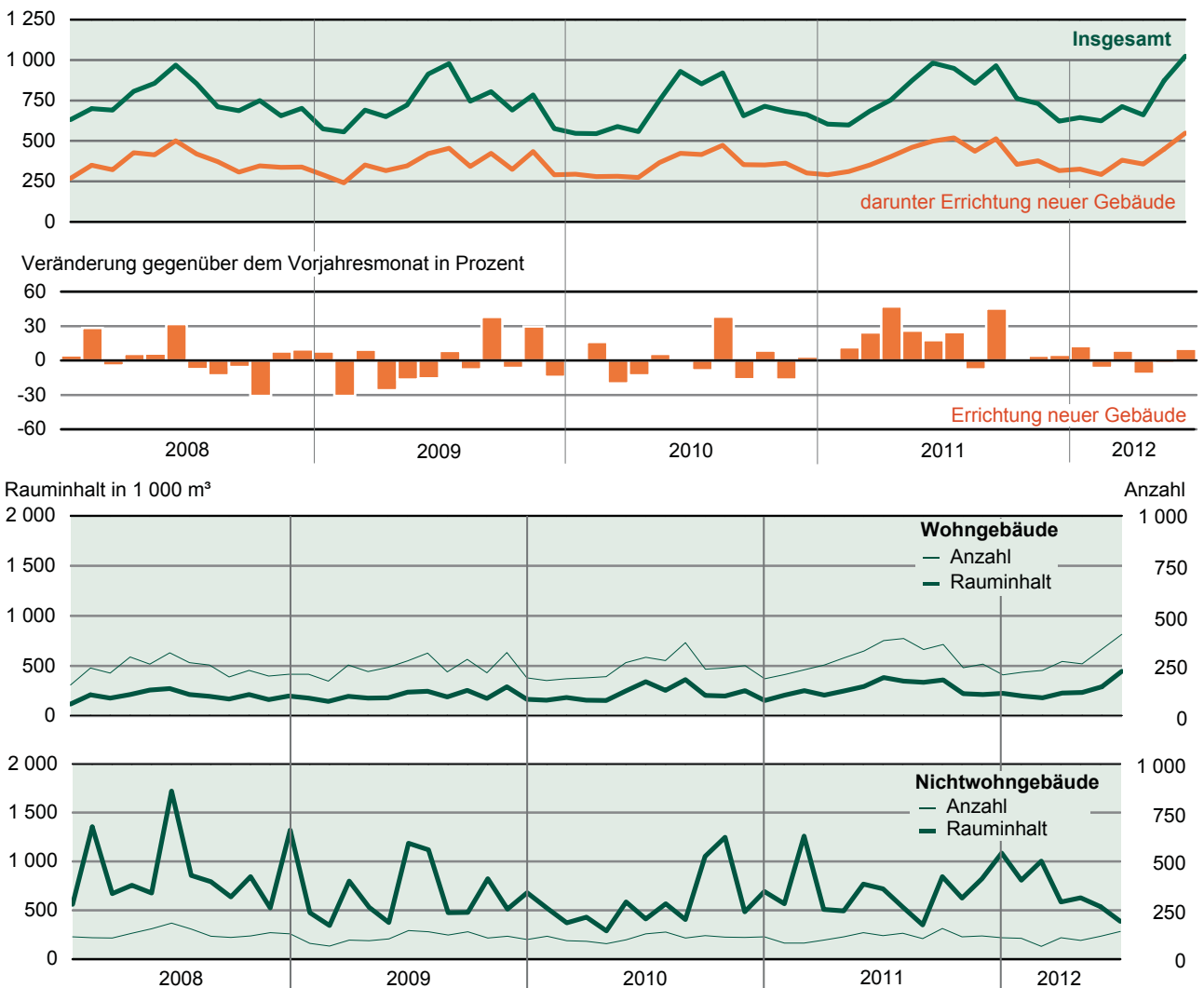
Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe von Januar 2008 bis Juni 2012



3. Baugenehmigungen

Merkmal	Jun 2011	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 12	Jan-Jun 12
								gegenüber	
2012								Jun 11	Jan-Jun 11
Baumaßnahmen insgesamt (Anzahl)	981	624	712	660	872	1 024	4 536	4,4	1,0
darunter Errichtung neuer Gebäude (Anzahl)	498	292	381	357	450	549	2 355	10,2	1,7
davon Wohngebäude (Anzahl)	377	227	272	261	333	407	1 719	8,0	2,1
Rauminhalt (1 000 m³)	384	183	230	235	293	446	1 585	16,1	-0,8
Nichtwohngebäude (Anzahl)	121	65	109	96	117	142	636	17,4	0,5
Rauminhalt (1 000 m³)	720	1 002	585	629	538	386	3 949	-46,4	-8,5

Baugenehmigungen von Januar 2008 bis Juni 2012



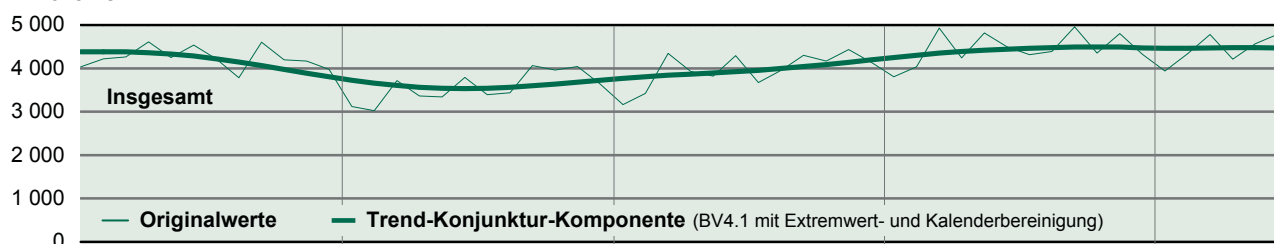
4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

4.1 Gesamtumsatz (Millionen €)

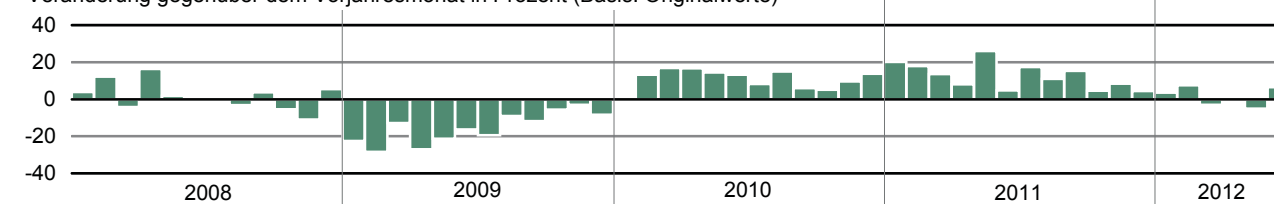
Merkmal	Jun 2011	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 12	Jan-Jun 12
								gegenüber	
2012								Jun 11	Jan-Jun 11
Insgesamt	4 499	4 340	4 782	4 214	4 567	4 788	26 630	6,4	1,2
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1 193	1 245	1 295	1 056	1 188	1 235	6 908	3,6	-9,0
Maschinenbau	576	480	579	508	610	657	3 279	14,1	12,9
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	399	404	437	395	419	394	2 461	-1,1	5,7
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	378	315	342	337	348	371	2 037	-1,7	11,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	318	319	343	326	327	363	1 994	14,2	5,1
Metallerzeugung und -bearbeitung	254	246	265	225	249	244	1 481	-4,2	-2,0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	194	176	197	175	180	189	1 090	-2,3	-11,5

Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Januar 2008 bis Juni 2012

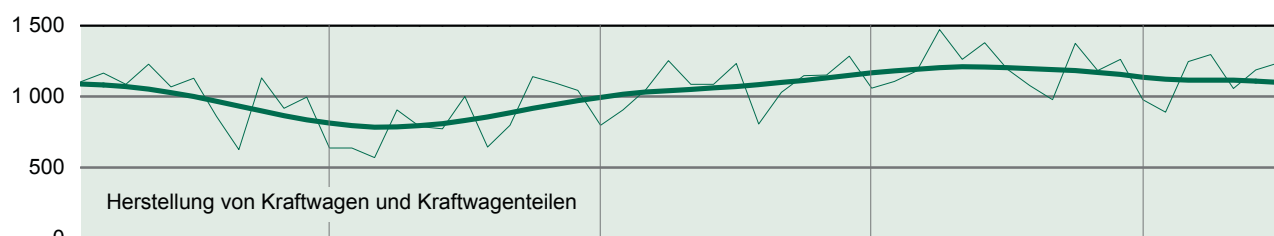
Millionen €



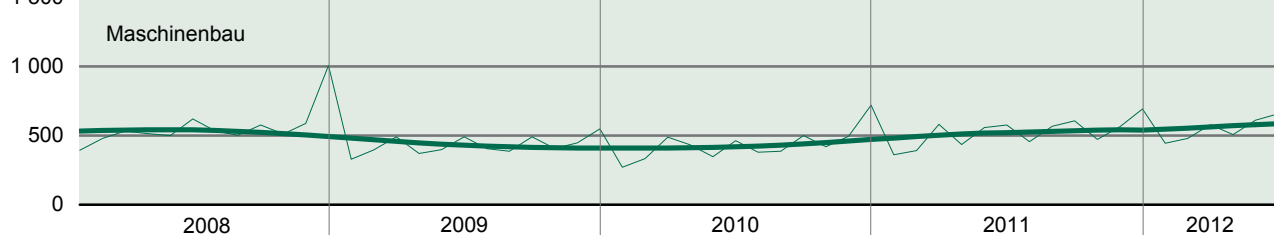
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)



Millionen €



Millionen €

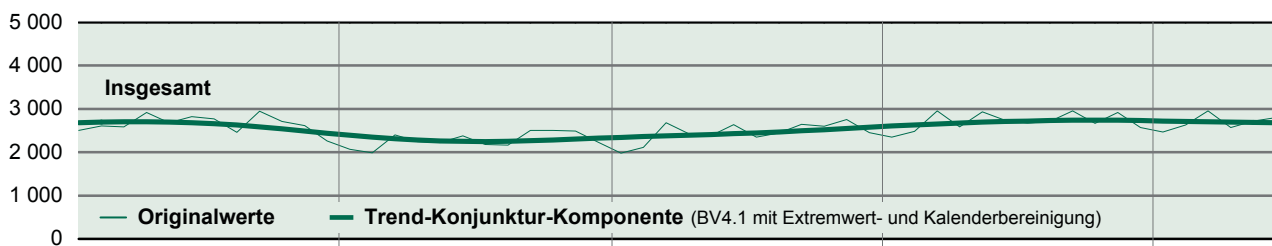


Noch: 4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
4.2 Inlandsumsatz (Millionen €)

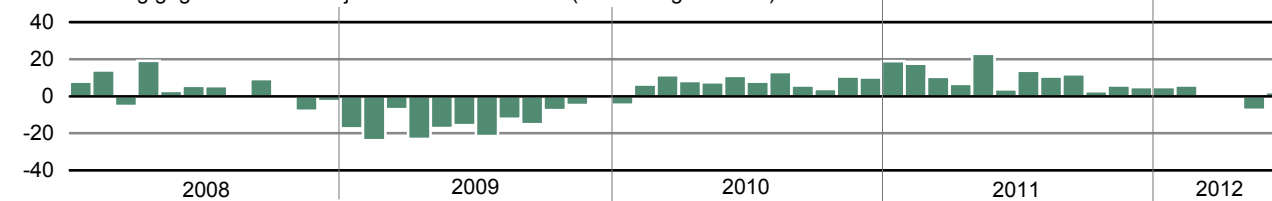
Merkmal	Jun 2011	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 12	Jan-Jun 12
								gegenüber	
2012								Jun 11	Jan-Jun 11
Insgesamt	2 740	2 627	2 957	2 567	2 716	2 801	16 133	2,2	0,5
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	538	548	580	449	496	512	2 995	-4,8	-11,0
Maschinenbau	287	262	283	258	275	293	1 617	2,1	9,0
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	355	353	384	349	367	346	2 157	-2,6	4,1
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	181	132	197	161	156	161	937	-11,3	7,7
Herstellung von Metallerzeugnissen	253	246	269	247	257	286	1 556	12,9	3,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	192	176	185	164	183	175	1 065	-8,7	-5,1
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	77	72	86	74	70	76	455	-0,6	-7,5

Inlandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Januar 2008 bis Juni 2012

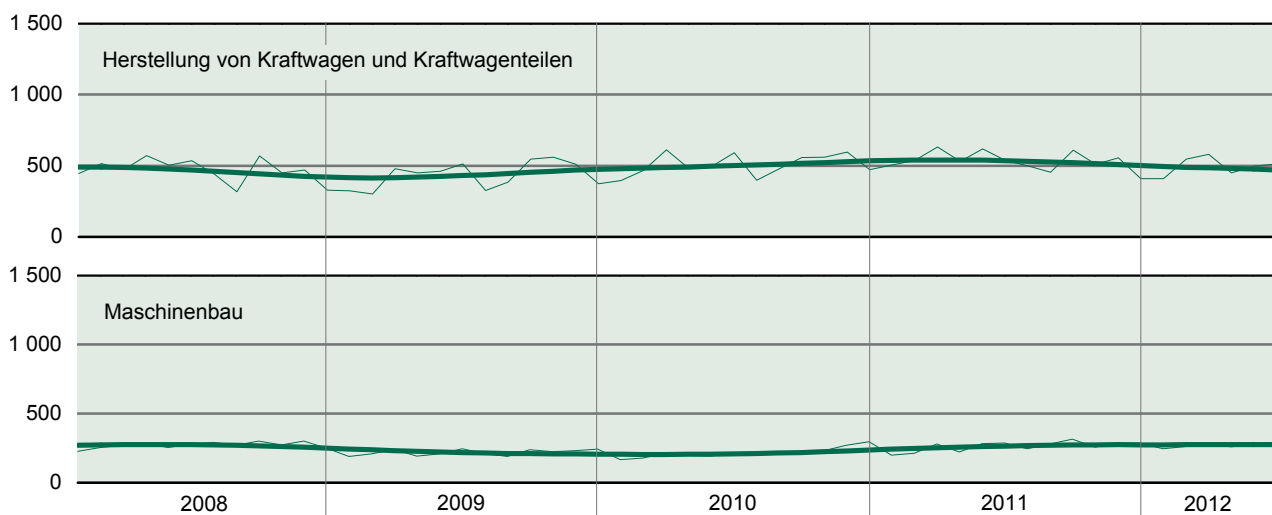
Millionen €



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)



Millionen €



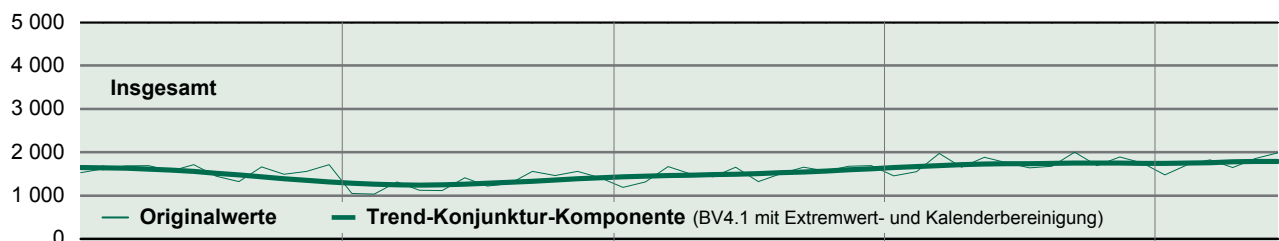
Noch: 4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

4.3 Auslandsumsatz (Millionen €)

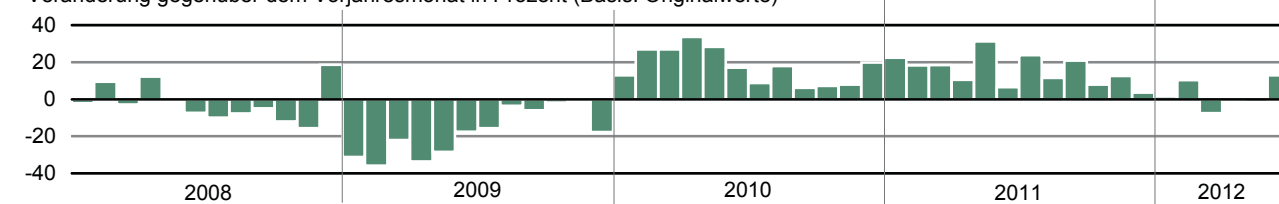
Merkmal	Jun 2011	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 12	Jan-Jun 12
								gegenüber	
2012								Jun 11	Jan-Jun 11
Insgesamt	1 760	1 713	1 825	1 647	1 851	1 987	10 497	12,9	2,2
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	654	697	715	606	692	723	3 913	10,5	-7,4
Maschinenbau	289	218	295	249	335	364	1 661	26,0	17,1
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	44	51	53	47	53	49	304	10,5	18,5
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	196	183	144	176	193	211	1 100	7,3	15,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	65	73	74	79	70	77	438	19,5	12,9
Metallerzeugung und -bearbeitung	63	70	79	60	66	69	417	9,8	7,0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	117	104	110	101	110	113	636	-3,5	-14,2

Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Januar 2008 bis Juni 2012

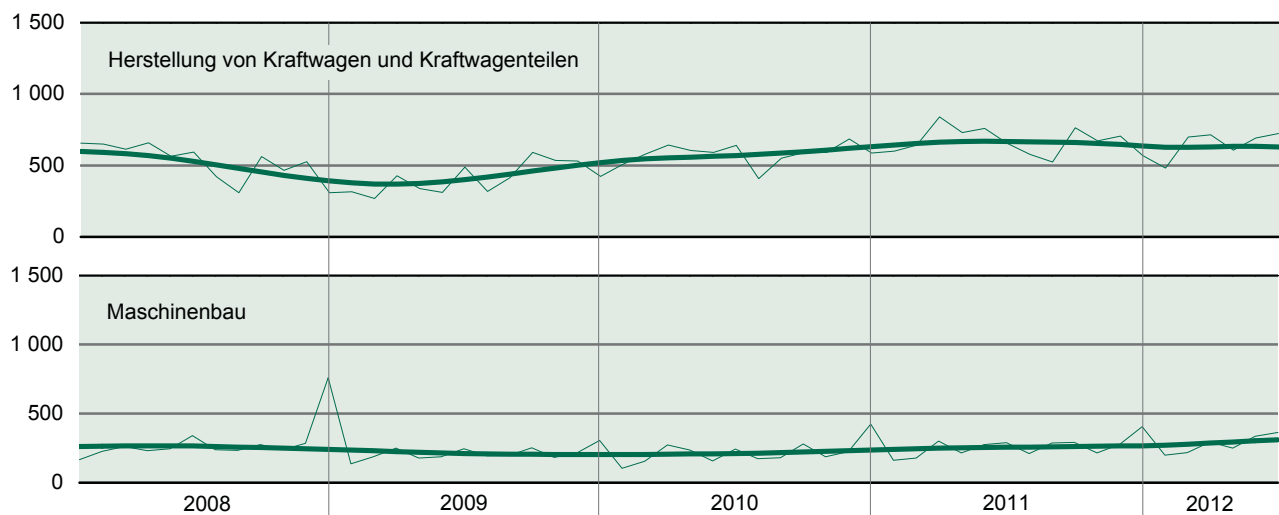
Millionen €



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)



Millionen €

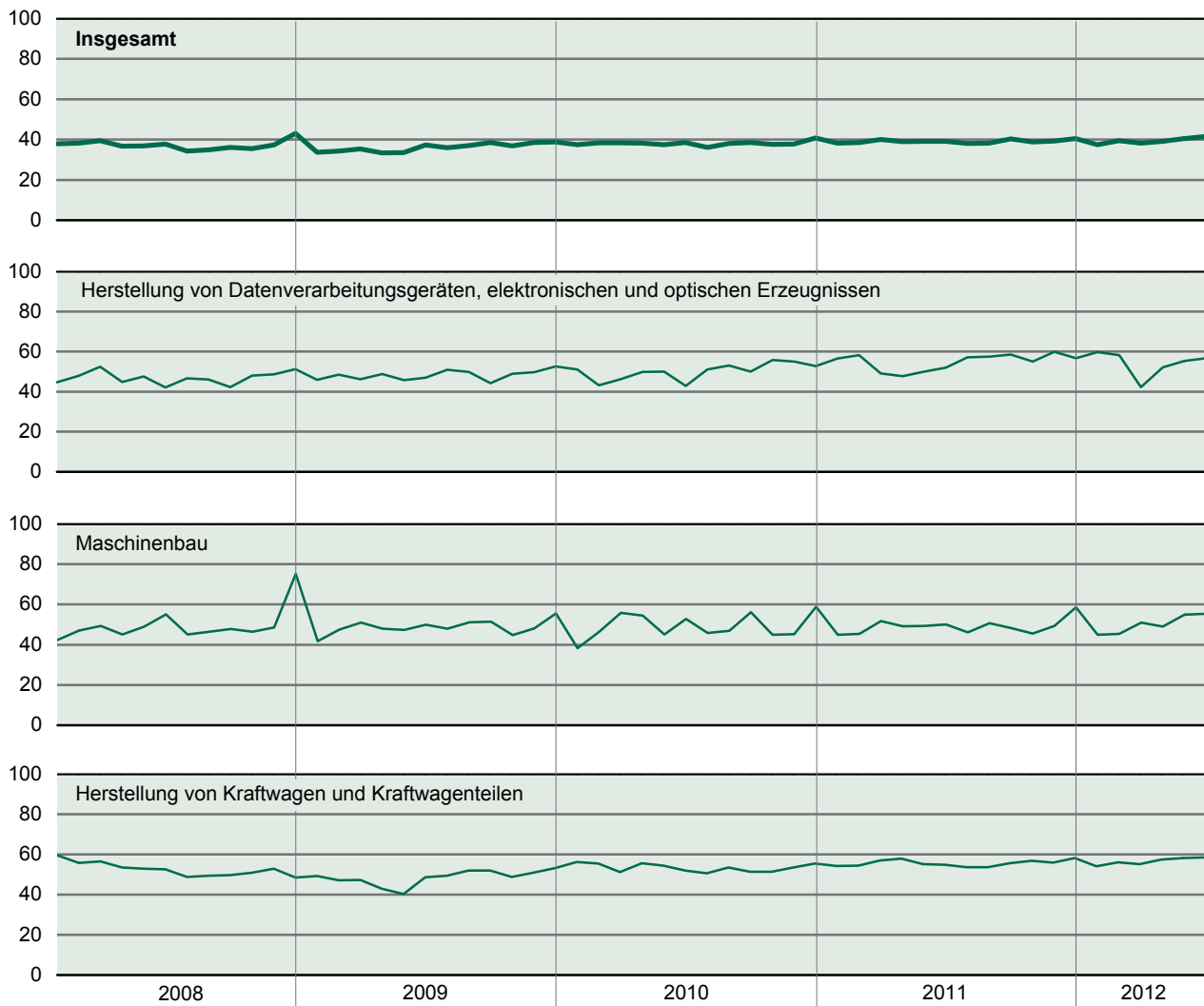


Noch: 4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
4.4 Exportquote - Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Prozent)

Merkmal	Jun 2011	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Januar bis Juni	
	2012							2011	2012
Insgesamt	39,1	37,4	39,5	38,2	39,1	40,5	41,5	39,0	39,4
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	54,9	54,0	56,0	55,2	57,4	58,2	58,5	55,7	56,6
Maschinenbau	50,1	45,0	45,5	51,0	49,1	54,9	55,4	48,9	50,7
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	11,0	12,5	12,7	12,2	11,9	12,6	12,3	11,0	12,4
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	52,0	59,7	58,2	42,3	52,2	55,3	56,7	52,2	54,0
Herstellung von Metallerzeugnissen	20,4	20,6	22,8	21,6	24,2	21,3	21,3	20,5	22,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	24,6	28,7	28,4	30,0	26,9	26,5	28,2	25,8	28,1
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	60,3	55,9	59,3	56,0	57,9	61,1	59,6	60,1	58,3

Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Januar 2008 bis Juni 2012

Prozent



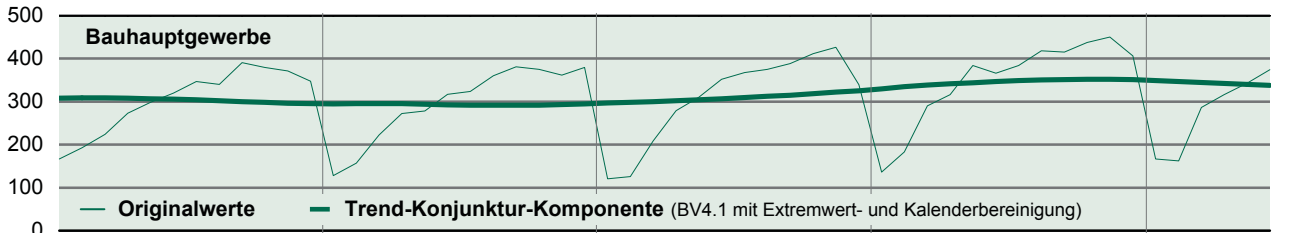
5. Umsatz im Baugewerbe (Millionen €)

Merkmal	Jun 2011	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 12	Jan-Jun 12
								gegenüber	
2012								Jun 11	Jan-Jun 11
Bauhauptgewerbe	366	162	286	316	343	375	1 649	2,4	-1,6
darunter baugewerblicher Umsatz und zwar	361	159	282	313	338	369	1 624	2,2	-1,7
Hochbau	155	87	133	147	156	156	763	0,8	0,7
Tiefbau	206	72	149	166	182	213	861	3,3	-3,8
Wohnungsbau	28	13	24	28	31	34	145	20,0	13,8
Gewerblicher Bau	183	91	161	163	167	176	848	-3,8	-2,5
Öffentlicher und Straßenbau	149	55	97	121	140	159	631	6,2	-3,7

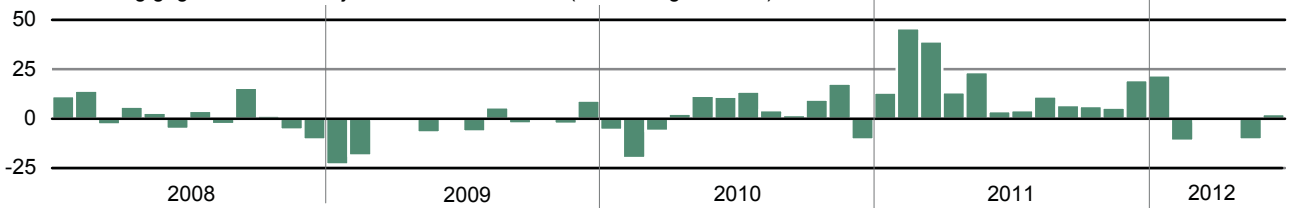
Merkmal	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	1. bis 2. Vierteljahr	Veränderung um %	
							2. Vj. 12	1.-2.Vj.12
							gegenüber	
2011							2. Vj. 11	1.-2.Vj.11
Ausbaugewerbe	518	564	682	440	491	931	-5,3	0,9
darunter ausbaugewerblicher Umsatz	504	550	666	428	479	906	-5,0	1,3

Umsatz im Baugewerbe von Januar 2008 bis Juni 2012 bzw. vom 1. Vierteljahr 2008 bis zum 2. Vierteljahr 2012

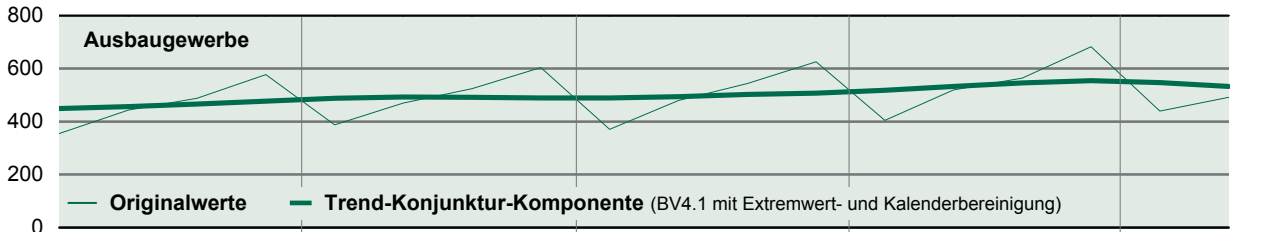
Millionen €



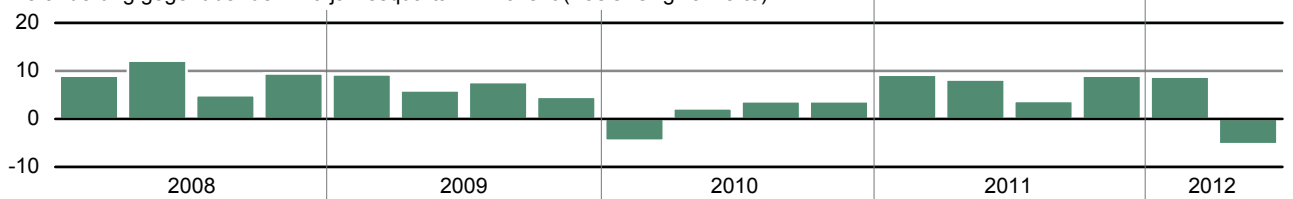
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)



Millionen €



Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in Prozent (Basis: Originalwerte)

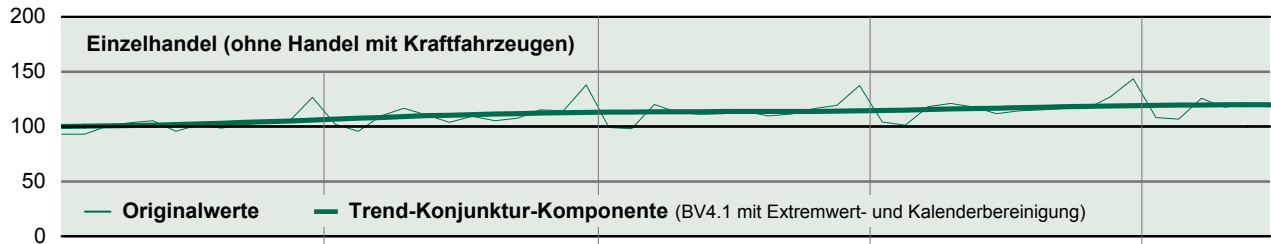


6. Umsatz im Binnenhandel und Gastgewerbe (Messzahl; 2005=100)

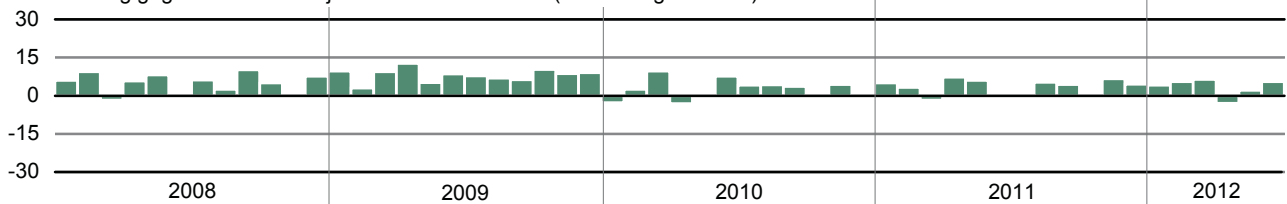
Merkmal	Jun 2011	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 12	Jan-Jun 12
								gegenüber	
2012								Jun 11	Jan-Jun 11
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)									
in jeweiligen Preisen	111,6	106,8	125,7	117,4	120,2	117,7	116,0	5,5	3,3
in Preisen von 2005	105,9	100,8	117,2	109,3	111,5	109,5	108,7	3,4	1,6
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen									
in jeweiligen Preisen	100,7	95,5	130,6	111,6	116,5	111,0	108,1	10,2	9,1
in Preisen von 2005	95,4	89,9	122,9	105,1	109,8	104,7	101,8	9,7	8,1
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)									
in jeweiligen Preisen	120,4	106,6	128,5	119,5	127,2	125,1	118,8	3,9	1,9
in Preisen von 2005	102,3	88,8	105,3	97,7	104,9	104,6	98,6	2,2	-0,6
Gastgewerbe									
in jeweiligen Preisen	147,8	95,6	115,5	123,0	145,6	144,1	120,0	-2,5	2,0
in Preisen von 2005	125,2	80,0	96,4	102,6	120,8	119,2	100,0	-4,8	0,0

Umsatz im Binnenhandel (in jeweiligen Preisen) von Januar 2008 bis Juni 2012

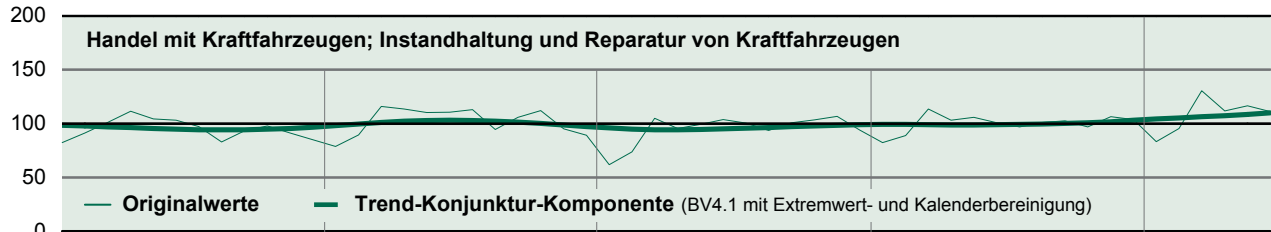
2005=100



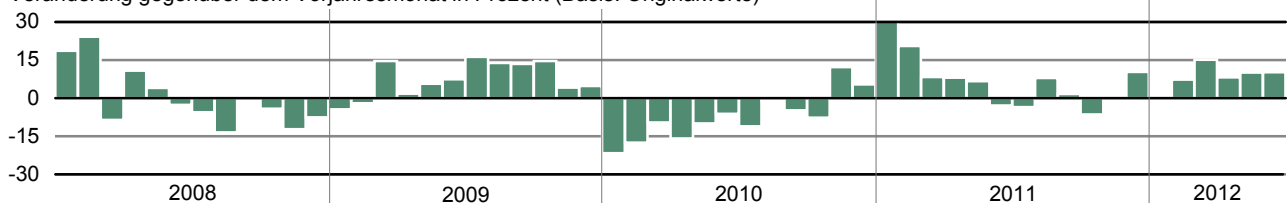
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)



2005=100



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)



Datenstand: August 2012

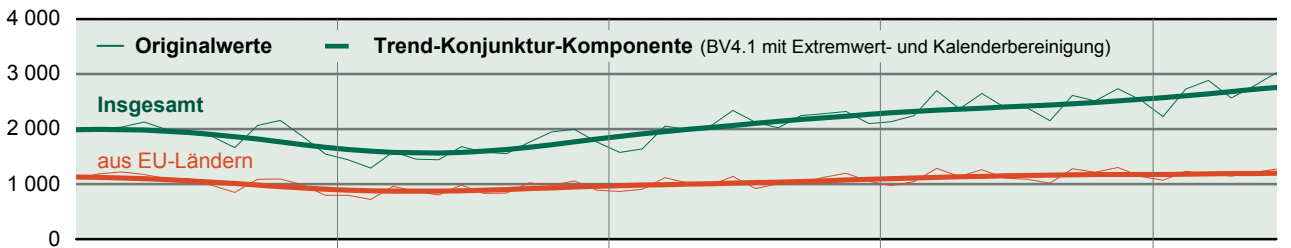
7. Außenhandel (Millionen €)

7.1 Ausfuhr

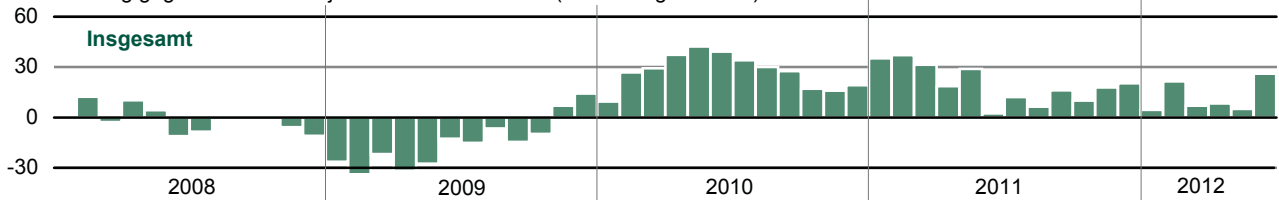
Merkmal	Jun 2011	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 12	Jan-Jun 12
								gegenüber	
2012								Jun 11	Jan-Jun 11
Insgesamt	2 396	2 726	2 887	2 566	2 780	3 022	16 207	26,1	11,9
und zwar									
Ernährungswirtschaft	84	86	92	86	97	86	531	2,4	6,6
Gewerbliche Wirtschaft	2 275	2 591	2 739	2 418	2 593	2 847	15 286	25,2	10,6
darunter Enderzeugnisse	1 953	2 242	2 403	2 123	2 286	2 501	13 331	28,0	13,2
EU-Staaten	1 113	1 230	1 180	1 148	1 211	1 273	7 110	14,4	4,3
darunter									
Vereinigtes Königreich	95	162	137	168	156	181	935	90,0	50,0
Frankreich	141	141	143	146	138	161	872	14,7	-3,1
Polen	127	129	124	113	126	115	729	-9,4	-4,5
Tschechische Republik	113	137	121	103	105	117	696	3,7	6,2
Italien	121	105	100	106	125	135	680	11,7	-6,6
China	301	375	500	376	437	601	2 589	99,6	29,1
USA	202	219	226	212	167	200	1 161	-1,0	10,5
Russische Föderation	101	93	124	111	136	145	697	43,8	30,2
Malaysia	53	116	86	89	124	70	595	34,1	76,0

Ausfuhr von Januar 2008 bis Juni 2012

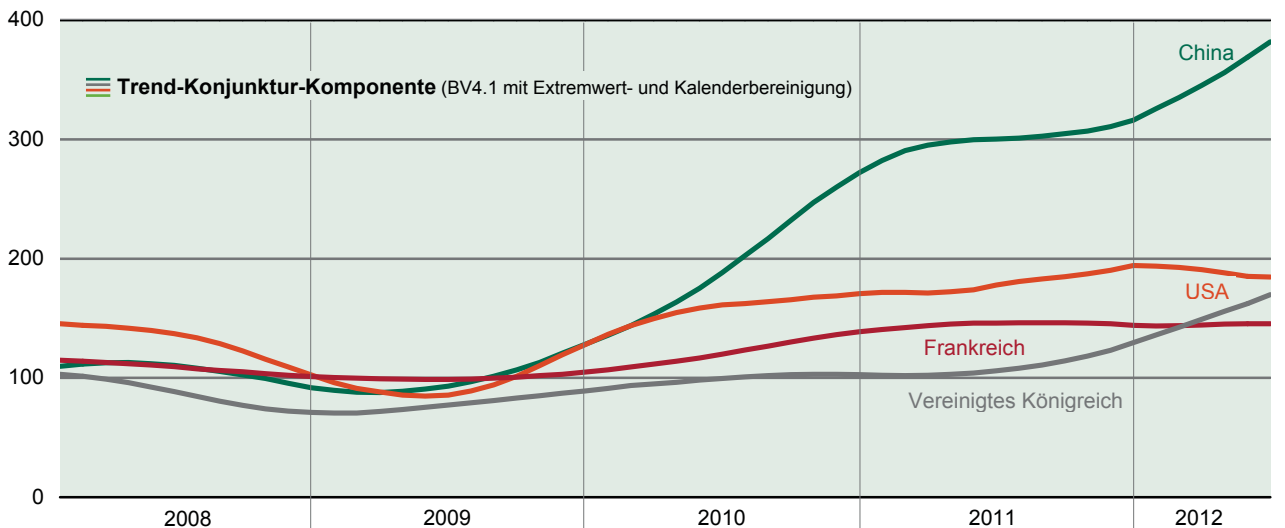
Millionen €



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)



Millionen €



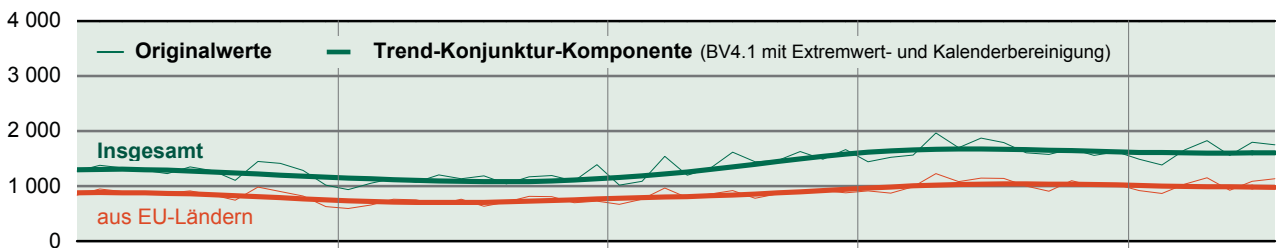
Noch: 7. Außenhandel (Millionen €)

7.2 Einfuhr

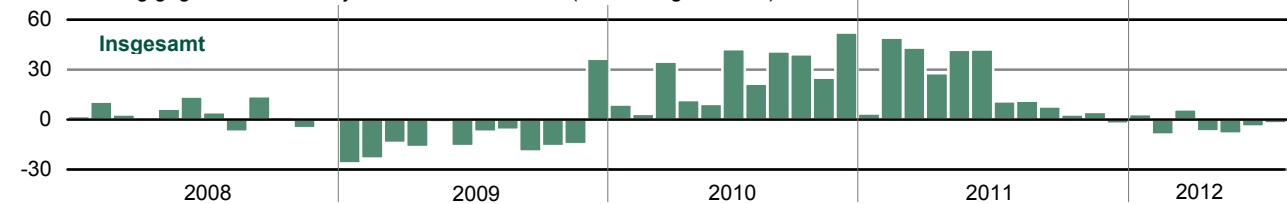
Merkmal	Jun 2011	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 12	Jan-Jun 12
								gegenüber	
	2012							Jun 11	Jan-Jun 11
Insgesamt	1 793	1 659	1 827	1 556	1 794	1 752	9 970	-2,3	-4,3
und zwar									
Ernährungswirtschaft	87	88	86	85	96	86	516	-1,8	-2,0
Gewerbliche Wirtschaft	1 603	1 436	1 574	1 310	1 490	1 456	8 453	-9,2	-10,1
darunter Enderzeugnisse	1 182	965	1 056	840	987	1 047	5 676	-11,4	-14,8
EU-Staaten	1 142	1 035	1 153	923	1 089	1 136	6 201	-0,5	-3,9
darunter									
Tschechische Republik	296	273	288	242	286	312	1 627	5,2	4,0
Polen	103	111	125	99	117	126	676	22,8	11,6
Österreich	107	102	112	93	99	98	571	-8,6	-2,3
Niederlande	138	84	87	73	93	88	499	-36,0	-26,4
Italien	85	78	84	74	86	88	481	4,5	4,2
Russische Föderation	72	162	203	148	170	95	914	32,2	14,7
Japan	121	112	82	93	111	96	557	-20,7	-24,7
USA	141	102	105	77	89	75	529	-46,5	-28,4
China	76	48	62	57	76	104	406	35,6	-1,3

Einfuhr von Januar 2008 bis Juni 2012

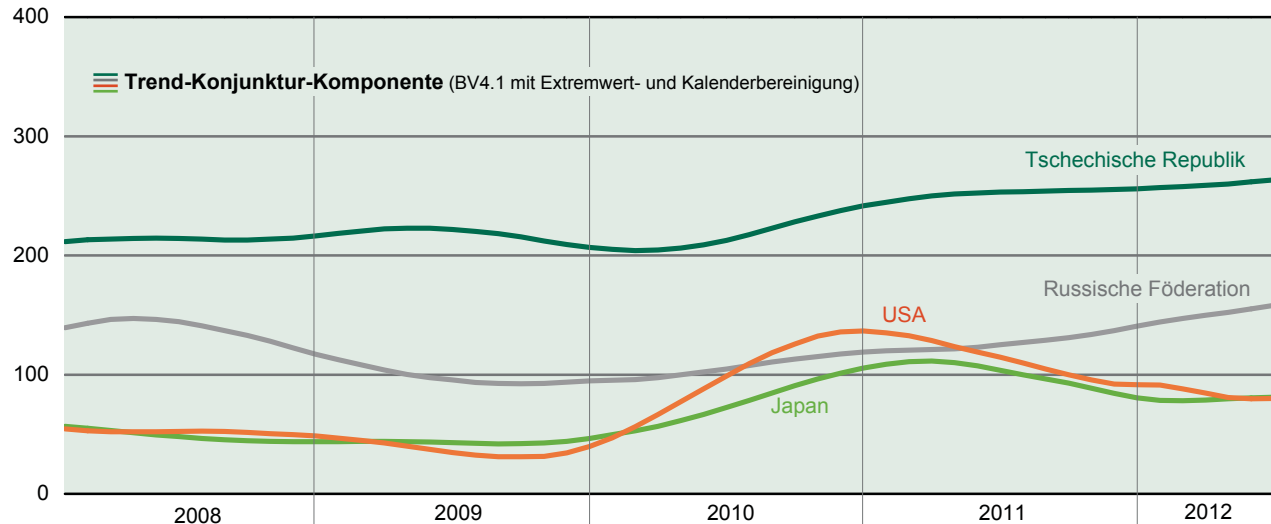
Millionen €



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)



Millionen €



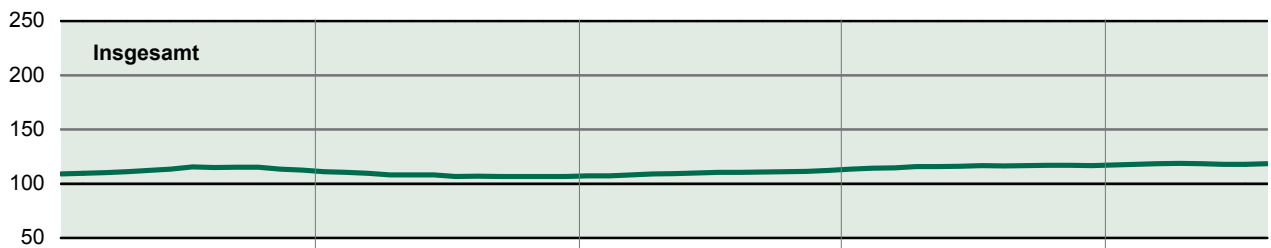
8. Preisindex (2005=100)

8.1 Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) für Deutschland

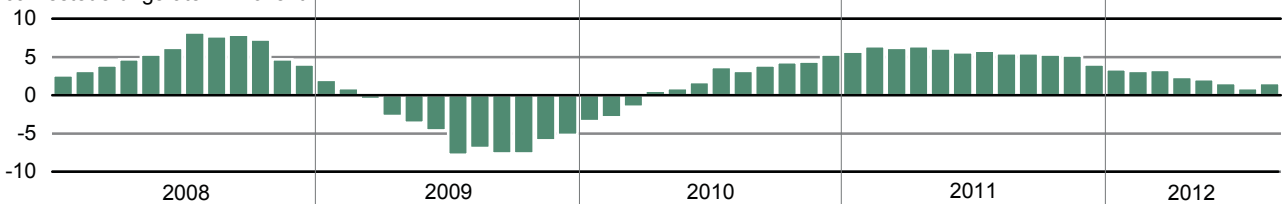
Merkmal	Aug 2011	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Veränderung um %	
							Aug 12	Aug 12
							gegenüber	
		2012					Aug 11	Jul 12
Insgesamt	116,5	118,7	118,3	117,8	117,8	118,4	1,6	0,5
und zwar								
Energie	133,2	138,3	137,1	135,2	135,7	137,4	3,2	1,3
Erdöl und Erdgas	168,7	198,3	194,4	181,4	180,3	188,7	11,9	4,7
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	111,9	114,0	113,6	113,2	113,1	113,7	1,6	0,5
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes ohne Mineralölerzeugnisse	110,1	111,2	111,1	111,1	111,0	111,1	0,9	0,1
Mineralölerzeugnisse	137,8	154,1	148,9	143,1	144,3	151,5	9,9	5,0
Erzeugnisse der ...								
Vorleistungsgüterproduzenten	115,6	116,0	116,0	115,7	115,4	115,4	-0,2	-
Investitionsgüterproduzenten	103,8	104,7	104,8	104,8	104,9	104,9	1,1	-
Konsumgüterproduzenten	110,3	112,6	112,3	112,4	112,3	112,7	2,2	0,4
Gebrauchsgüterproduzenten	108,8	110,2	110,2	110,3	110,4	110,5	1,6	0,1
Verbrauchsgüterproduzenten	110,5	113,0	112,6	112,7	112,6	113,0	2,3	0,4

Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) für Deutschland von Januar 2008 bis August 2012

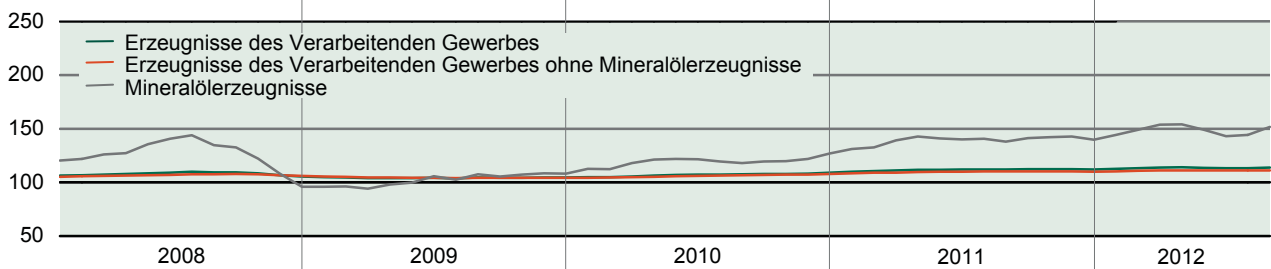
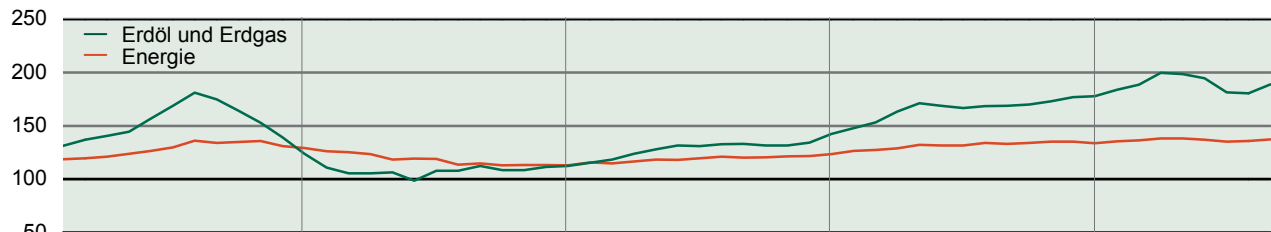
2005=100



Jahresteuerrate in Prozent



2005=100

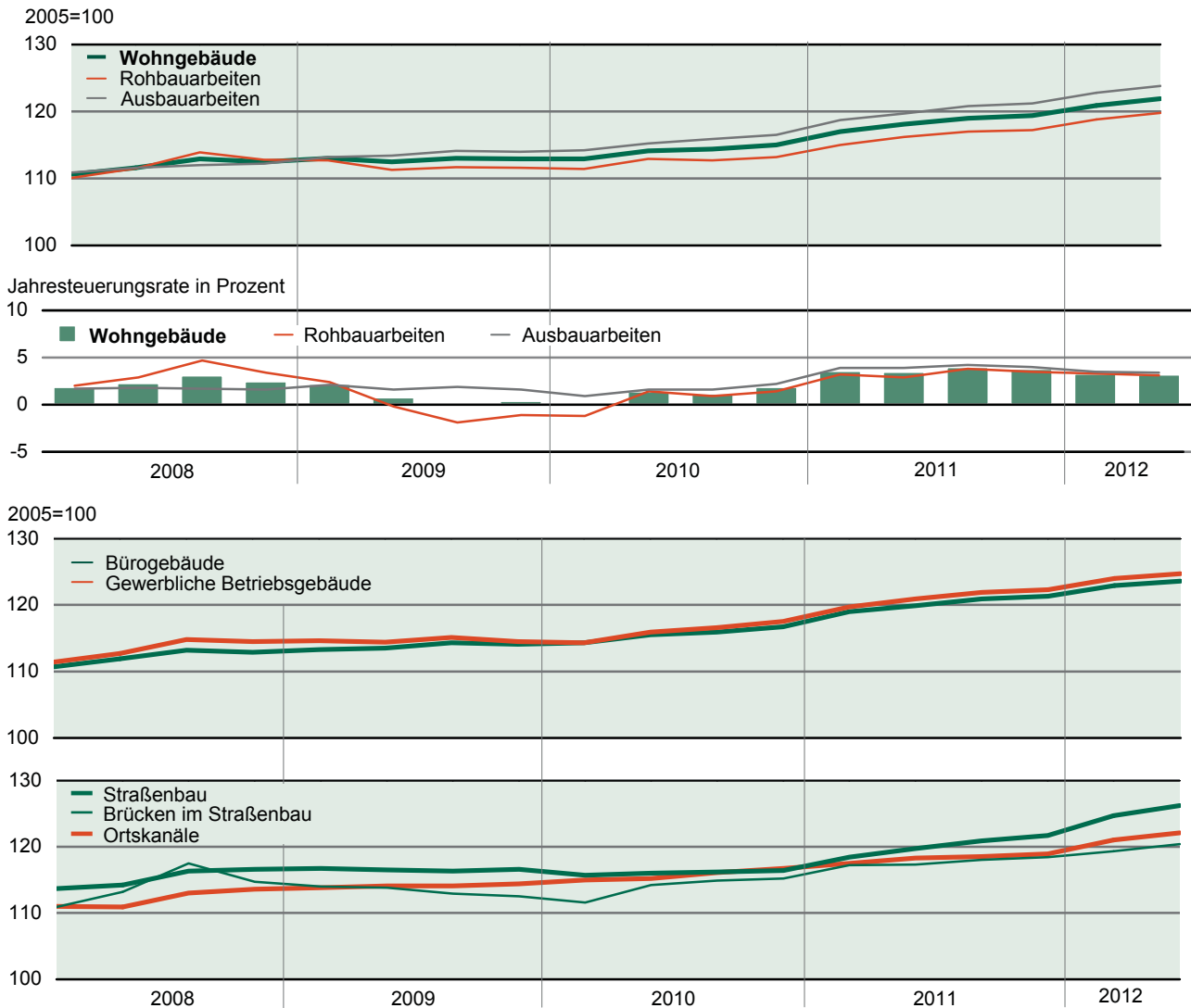


Noch: 8. Preisindex (2005=100)

8.2 Preisindex für Bauwerke

Merkmal	Feb	Mai	Aug	Nov	Feb	Mai	Veränderung um %	
							Mai 12	Mai 12
							gegenüber	
	2011			2012		Mai 11	Feb 12	
Wohngebäude	117,0	118,1	119,0	119,4	120,9	121,9	3,2	0,8
Rohbauarbeiten	115,0	116,2	117,0	117,2	118,8	119,8	3,1	0,8
Ausbauarbeiten	118,7	119,7	120,8	121,2	122,8	123,8	3,4	0,8
Bürogebäude	119,0	119,9	120,9	121,3	122,9	123,6	3,1	0,6
Rohbauarbeiten	116,3	117,1	117,9	118,2	120,2	121,1	3,4	0,7
Ausbauarbeiten	120,3	121,3	122,4	122,9	124,3	124,9	3,0	0,5
Gewerbliche Betriebsgebäude	119,7	120,9	121,9	122,3	124,0	124,7	3,1	0,6
Rohbauarbeiten	116,7	118,0	118,6	118,9	120,8	121,5	3,0	0,6
Ausbauarbeiten	123,2	124,4	125,7	126,2	127,7	128,3	3,1	0,5
Straßenbau	118,4	119,7	120,9	121,7	124,7	126,2	5,4	1,2
Brücken im Straßenbau	117,2	117,3	118,0	118,4	119,3	120,4	2,6	0,9
Ortskanäle	117,5	118,3	118,5	118,9	121,0	122,1	3,2	0,9

Preisindex für Bauwerke von Februar 2008 bis Mai 2012



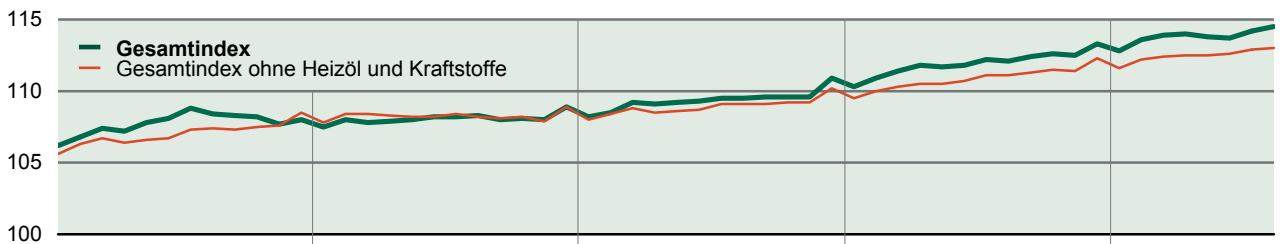
Noch: 8. Preisindex (2005=100)

8.3 Verbraucherpreisindex

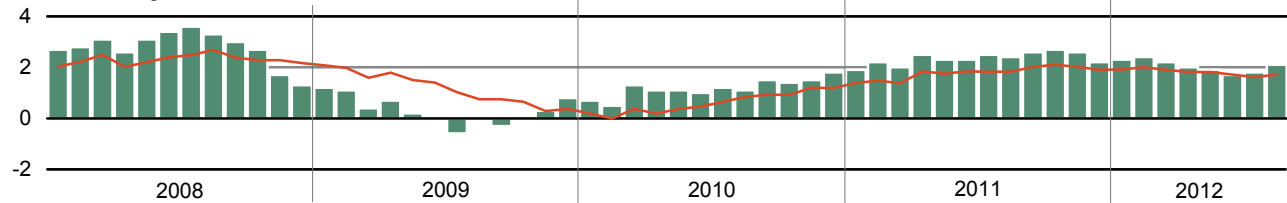
Merkmal	Aug 2011	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Veränderung um %	
							Aug 12	Aug 12
							gegenüber	
		2012					Aug 11	Jul 12
Gesamtindex	112,1	114,0	113,8	113,7	114,2	114,5	2,1	0,3
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	120,1	123,5	123,9	125,4	124,2	123,8	3,1	-0,3
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	116,3	118,6	118,6	118,6	118,9	119,0	2,3	0,1
Bekleidung und Schuhe	118,6	129,5	128,5	126,7	122,6	123,5	4,1	0,7
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	110,6	112,2	112,1	112,0	112,3	112,6	1,8	0,3
Einrichtungsgegenstände (Möbel), Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt	110,8	111,6	111,8	112,0	112,0	112,1	1,2	0,1
Gesundheitspflege	106,3	108,8	108,9	108,9	108,8	108,9	2,4	0,1
Verkehr	118,1	122,4	121,2	120,2	120,9	122,9	4,1	1,7
Nachrichtenübermittlung	85,3	84,8	84,6	84,6	84,5	84,5	-0,9	-
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	107,4	106,0	105,5	105,2	109,0	109,1	1,6	0,1
Bildungswesen	116,8	119,7	119,6	119,6	119,7	119,7	2,5	-
Beherbergungs- und Gaststätten-dienstleistungen	113,9	111,6	112,7	113,7	116,4	115,9	1,8	-0,4
Andere Waren und Dienstleistungen	111,0	111,6	111,2	111,2	111,2	111,3	0,3	0,1

Verbraucherpreise von Januar 2008 bis August 2012

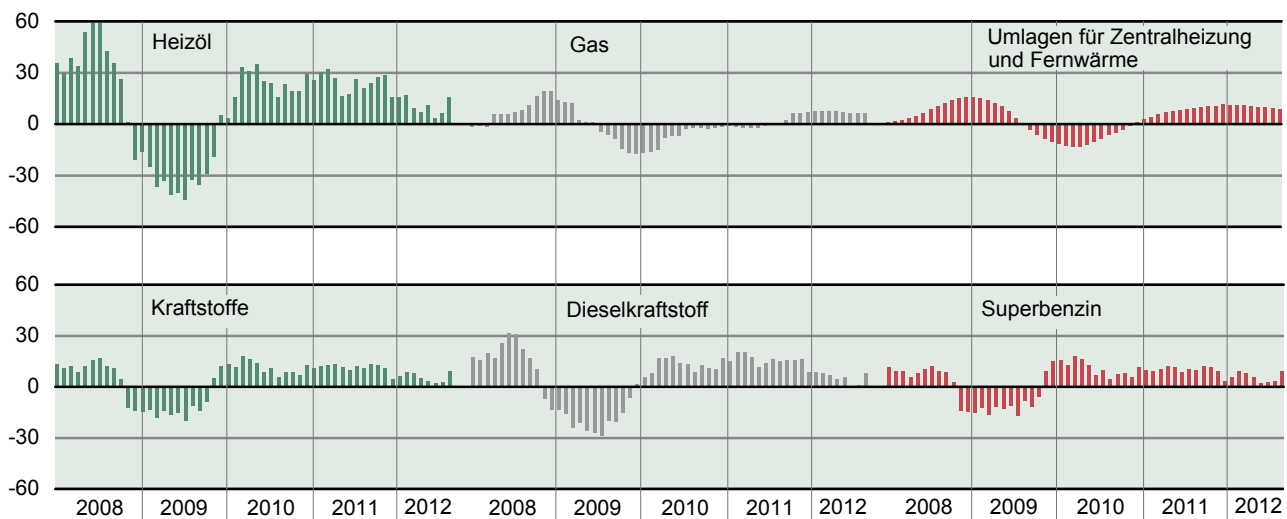
2005=100



Jahresteuerrate in Prozent



Jahresteuerrate in Prozent



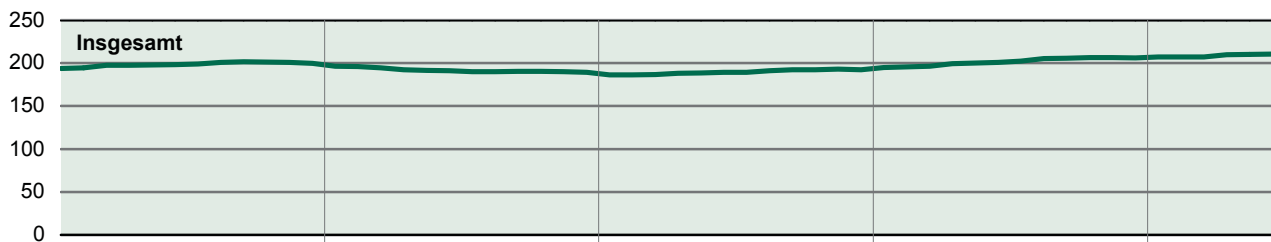
9. Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

9.1 Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

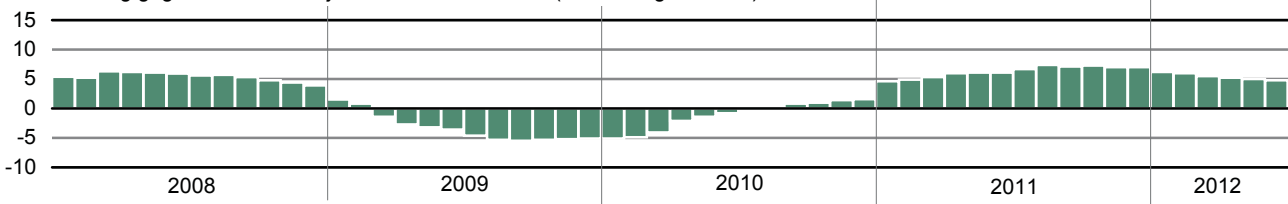
Merkmal	Jun 2011	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 12	Jan-Jun 12
								gegenüber	
2012								Jun 11	Jan-Jun 11
Insgesamt (Personen)	200 898	207 277	207 188	209 847	210 104	210 445	208 653	4,8	5,4
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	24 106	25 505	25 566	25 850	25 775	25 766	25 637	6,9	8,2
Maschinenbau	30 829	32 210	32 196	32 569	32 527	32 545	32 417	5,6	6,7
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	11 630	11 563	11 476	11 653	11 650	11 653	11 591	0,2	2,2
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	14 271	14 594	14 634	14 793	14 834	14 895	14 716	4,4	4,7
Herstellung von Metallerzeugnissen	27 308	28 194	28 215	28 777	28 791	28 877	28 519	5,7	6,1
Metallerzeugung und -bearbeitung	9 110	9 536	9 518	9 524	9 535	9 531	9 525	4,6	6,2
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	7 645	7 989	7 995	7 951	7 907	7 885	7 956	3,1	6,6

Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Januar 2008 bis Juni 2012

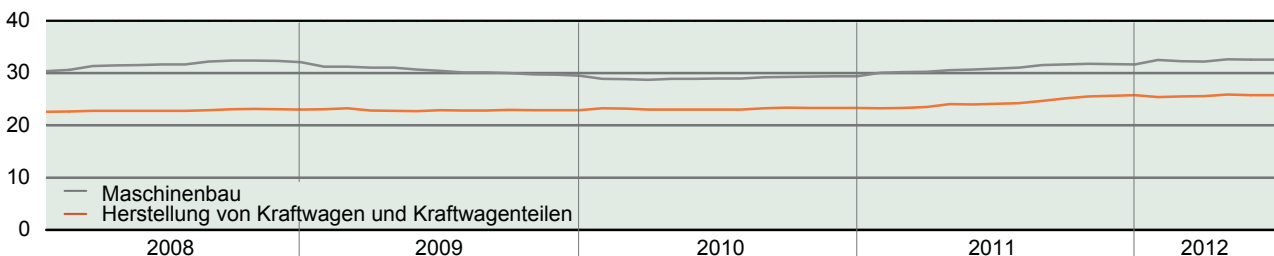
Tausend Personen



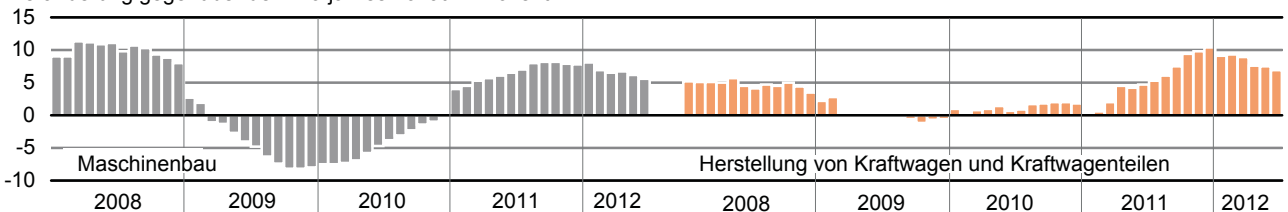
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)



Tausend Personen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent



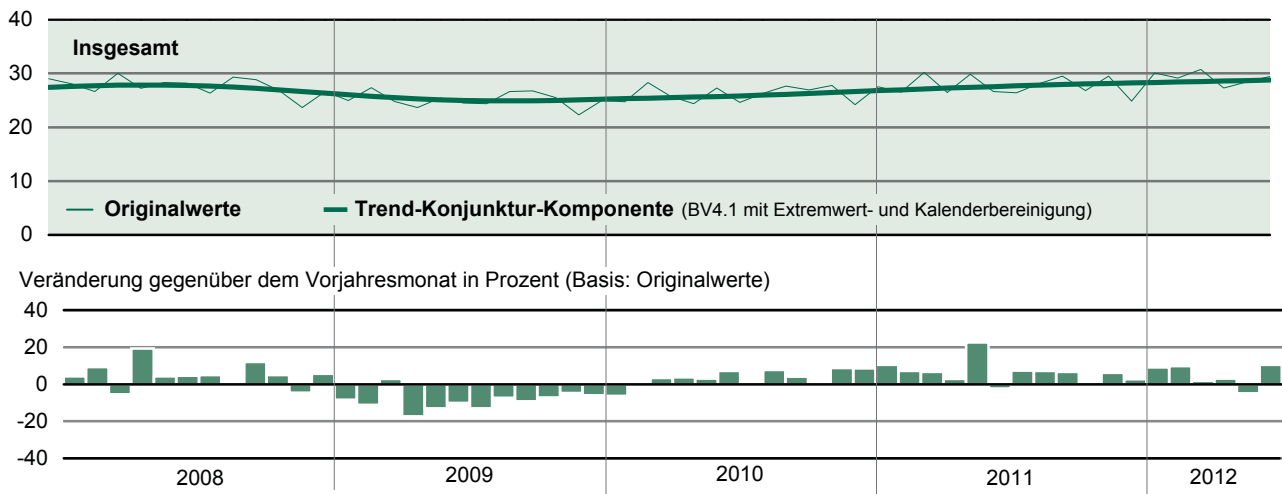
Noch: 9. Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

9.2 Arbeitsstunden im Verarbeitenden Gewerbe einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

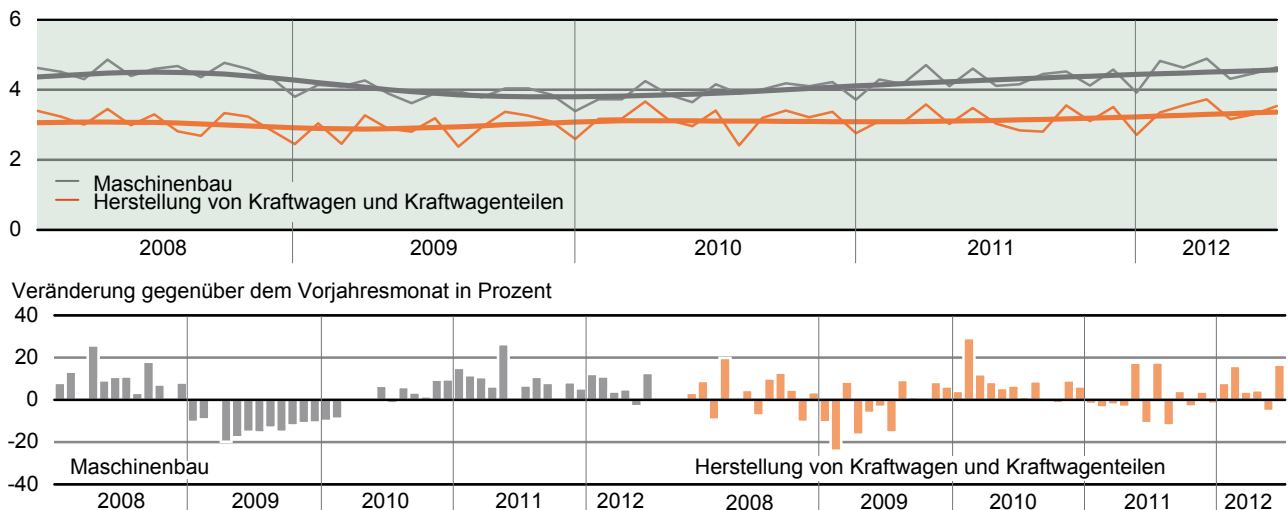
Merkmal	Jun 2011	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 12	Jan-Jun 12
								gegenüber	
2012								Jun 11	Jan-Jun 11
Insgesamt (1 000 Stunden)	26 631	29 103	30 755	27 270	28 405	29 437	175 036	10,5	4,7
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	3 028	3 550	3 723	3 159	3 297	3 532	20 613	16,6	6,9
Maschinenbau	4 109	4 627	4 883	4 306	4 467	4 637	27 742	12,8	6,8
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	1 604	1 640	1 712	1 573	1 625	1 629	9 903	1,6	1,4
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 898	2 030	2 178	1 986	2 036	2 097	12 487	10,5	4,7
Herstellung von Metallerzeugnissen	3 622	3 961	4 232	3 744	3 903	4 072	24 085	12,4	4,8
Metallerzeugung und -bearbeitung	1 155	1 305	1 384	1 185	1 217	1 276	7 716	10,5	5,0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1 083	1 163	1 251	1 098	1 133	1 156	7 052	6,7	5,4

Arbeitsstunden im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Januar 2008 bis Juni 2012

Millionen Stunden



Millionen Stunden



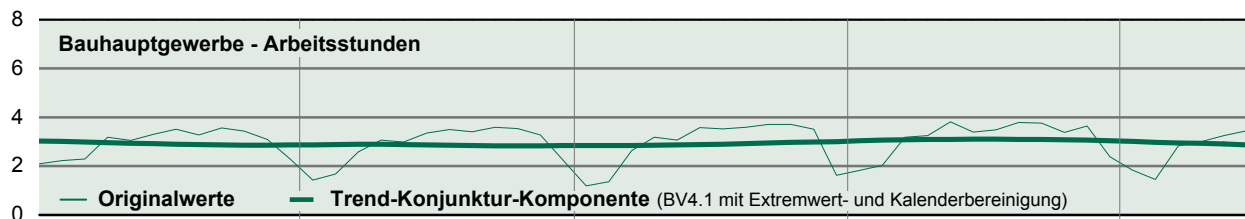
Noch: 9. Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

9.3 Tätige Personen und Arbeitsstunden im Baugewerbe

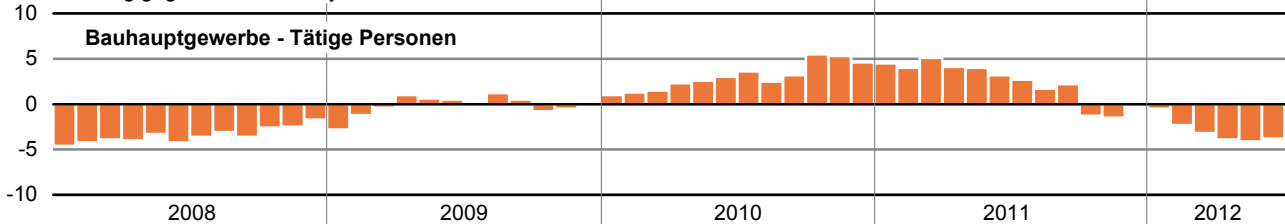
Merkmal	Jun 2011	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 12	Jan-Jun 12
								gegenüber	
2012								Jun 11	Jan-Jun 11
Bauhauptgewerbe									
Beschäftigte (tätige Personen)	31 271	28 459	29 048	29 539	29 840	30 074	29 322	-3,8	-3,0
Geleistete Arbeitsstunden (1 000 h) und zwar	3 388	1 450	2 828	3 000	3 243	3 438	15 794	1,5	-9,5
Hochbau	1 327	722	1 262	1 258	1 349	1 401	6 928	5,6	-2,3
Tiefbau	2 061	728	1 566	1 742	1 894	2 037	8 866	-1,2	-14,5
Wohnungsbau	347	163	324	346	402	415	1 880	19,6	9,0
Gewerblicher Bau	1 469	747	1 322	1 321	1 384	1 443	7 115	-1,8	-8,5
Öffentlicher und Straßenbau	1 572	540	1 182	1 333	1 457	1 580	6 799	0,5	-14,6
Merkmal	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	1. bis 2. Vierteljahr	Veränderung um %	
	2011				2012			2. Vj. 12	1.-2. Vj. 12
	2011		2012		2011		2012		2. Vj. 11	1.-2. Vj. 11
Ausbaugewerbe									
Beschäftigte (tätige Personen)	18 996	19 365	19 342	19 043	18 624	19 059	18 842	-1,6	-1,8
Geleistete Arbeitsstunden (1 000 h)	6 118	6 429	6 638	6 162	5 980	6 159	12 139	-4,2	-3,3

Tätige Personen und Arbeitsstunden im Baugewerbe von Januar 2008 bis Juni 2011 bzw. vom 1. Vierteljahr 2008 bis zum 2. Vierteljahr 2012

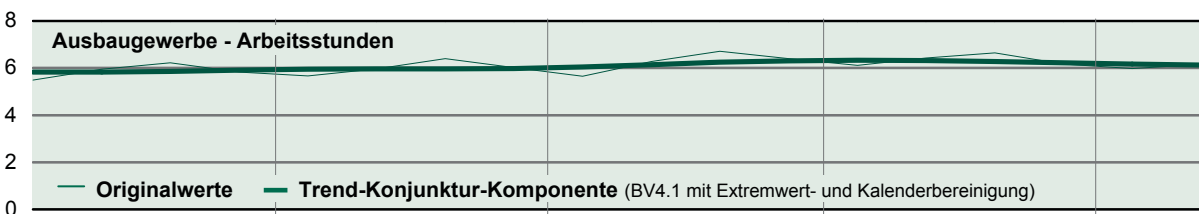
Millionen Stunden



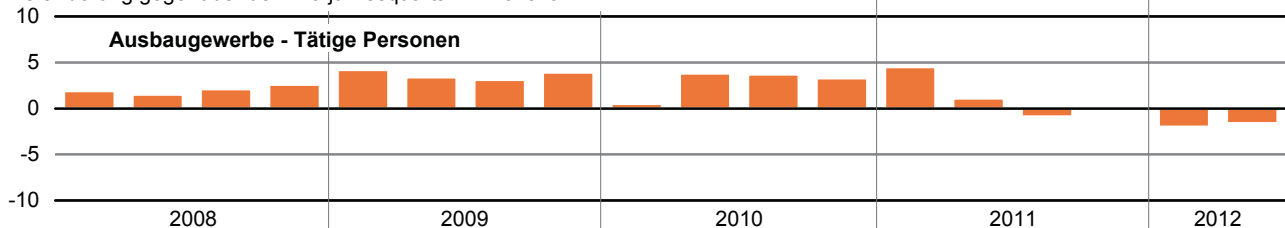
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent



Millionen Stunden



Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in Prozent



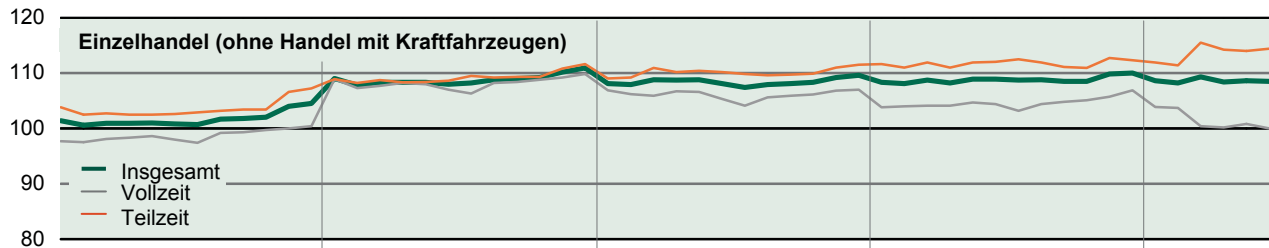
Noch: 9. Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

9.4 Beschäftigte im Binnenhandel und Gastgewerbe (Messzahl; 2005=100)

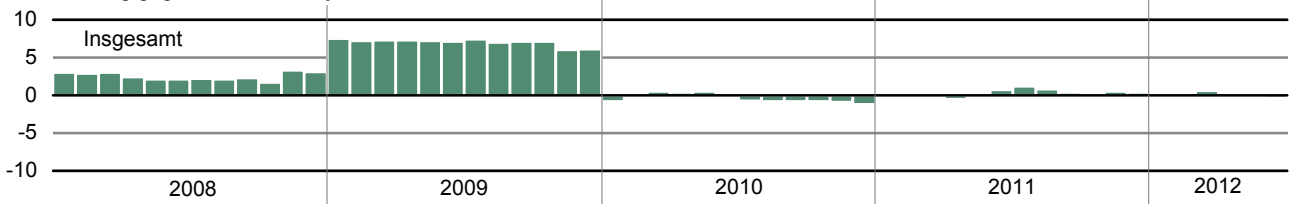
Merkmal	Jun 2011	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 12	Jan-Jun 12
								gegenüber	
2012							Jun 11	Jan-Jun 11	
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	108,9	108,2	109,3	108,4	108,6	108,5	108,6	-0,4	0,1
in jeweiligen Preisen	104,4	103,7	100,4	100,2	100,8	100,0	101,5	-4,2	-2,6
in Preisen von 2005	112,0	111,4	115,5	114,2	114,0	114,4	113,6	2,2	1,8
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	93,5	94,2	94,1	94,3	93,9	94,2	94,1	0,8	2,2
in jeweiligen Preisen	93,6	95,1	95,0	95,1	95,3	95,3	95,0	1,8	3,2
in Preisen von 2005	93,4	87,6	87,3	88,3	83,7	86,2	87,7	-7,7	-5,3
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	96,6	96,6	97,0	97,3	97,4	98,2	97,2	1,7	1,9
in jeweiligen Preisen	94,1	94,7	95,4	95,6	95,7	96,0	95,4	2,0	1,7
in Preisen von 2005	109,3	105,9	105,1	106,1	105,9	109,4	106,3	0,1	2,8
Gastgewerbe	127,1	110,4	114,2	120,2	124,1	124,4	117,2	-2,2	0,6
in jeweiligen Preisen	118,0	103,5	105,9	111,8	116,1	117,2	109,8	-0,7	0,3
in Preisen von 2005	137,5	118,1	123,6	129,8	133,1	132,6	125,6	-3,5	0,9

Beschäftigte im Binnenhandel von Januar 2008 bis Juni 2012

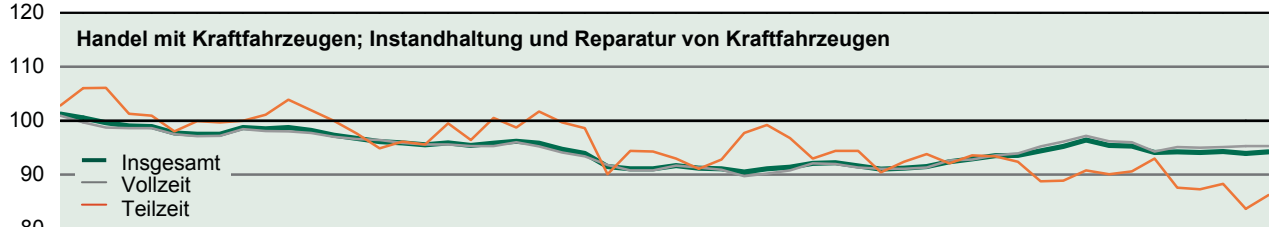
2005=100



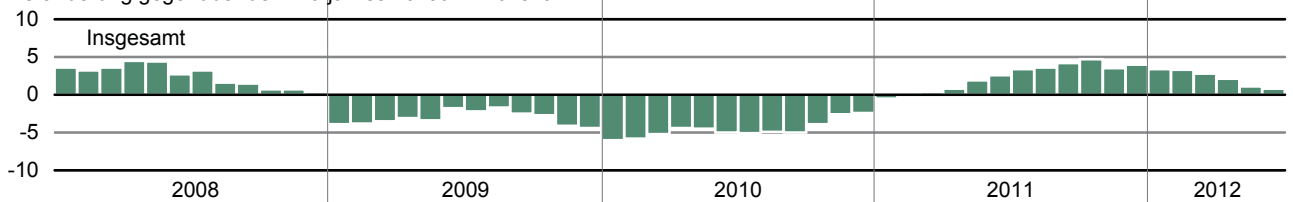
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent



2005=100



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent



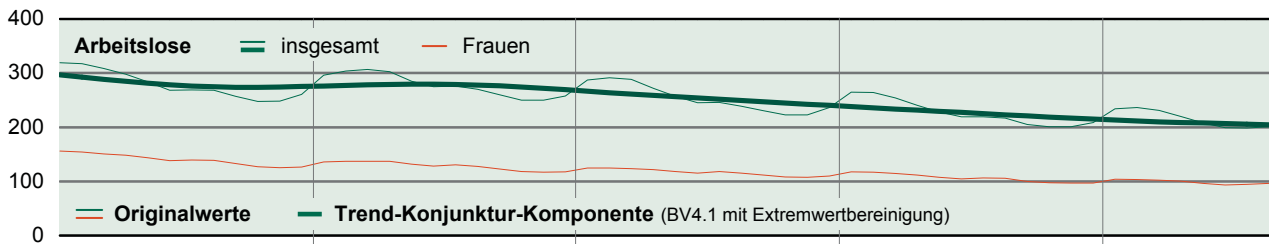
Datenstand: August 2012

10. Arbeitsmarkt

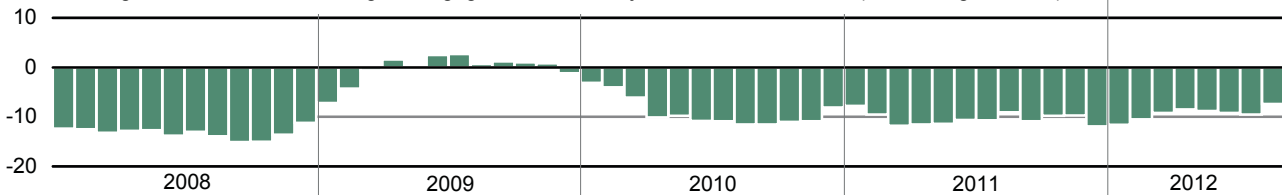
Merkmal	Aug 2011	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Veränderung um %	
							Aug 12	Jan-Aug 12
							gegenüber	
	2012						Aug 11	Jan-Aug 11
Arbeitslose (Personen)								
Insgesamt	216 990	220 003	207 819	198 993	198 637	200 842	-7,4	-9,4
Männer	111 127	119 785	111 309	105 424	104 233	104 516	-5,9	-8,3
Frauen	105 863	100 218	96 510	93 569	94 404	96 326	-9,0	-10,7
Jugendliche 15 bis unter 20 Jahre	3 931	2 176	2 085	2 023	2 313	3 280	-16,6	-15,1
Jüngere 15 bis unter 25 Jahre	23 450	18 505	17 277	16 417	17 209	20 261	-13,6	-16,0
Ältere 50 Jahre und mehr	77 214	82 448	78 492	75 602	74 991	74 177	-3,9	-5,5
Ältere 55 Jahre und mehr	47 351	50 701	48 539	46 998	46 563	46 344	-2,1	-4,1
Arbeitslosenquote (in Prozent) (Basis: alle zivilen Erwerbspersonen)								
Insgesamt	10,2	10,3	9,8	9,4	9,4	9,5	x	x
Männer	9,9	10,6	9,9	9,4	9,3	9,3	x	x
Frauen	10,5	10,0	9,6	9,3	9,4	9,6	x	x
Jugendliche 15 bis unter 20 Jahre	8,2	4,5	5,6	5,4	6,2	8,8	x	x
Jüngere 15 bis unter 25 Jahre	10,5	8,3	8,5	8,1	8,4	9,9	x	x
Ältere 50 Jahre bis unter 65 Jahre	12,0	12,8	11,8	11,3	11,2	11,1	x	x
Ältere 55 Jahre bis unter 65 Jahre	12,7	13,6	12,3	12,0	11,9	11,8	x	x

Arbeitsmarkt von Januar 2008 bis August 2012

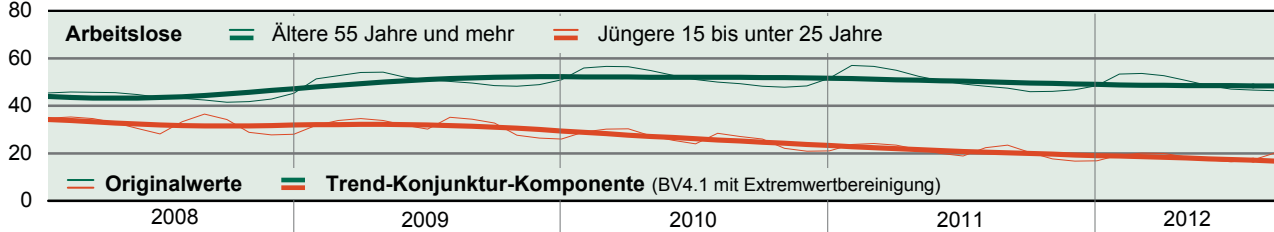
Tausend Personen



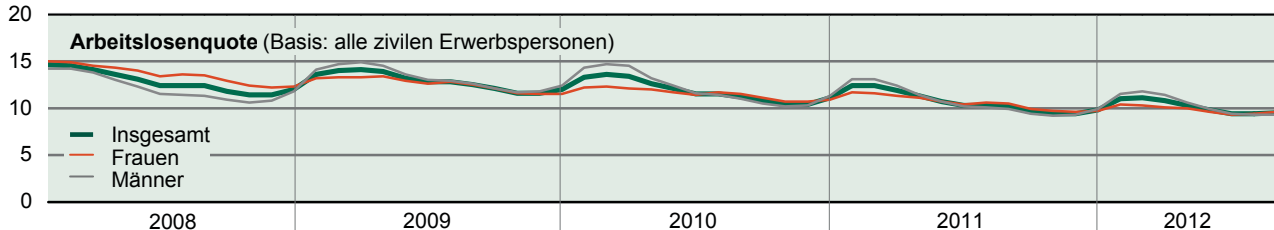
Veränderung der Arbeitslosenzahl insgesamt gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)



Tausend Personen



Prozent

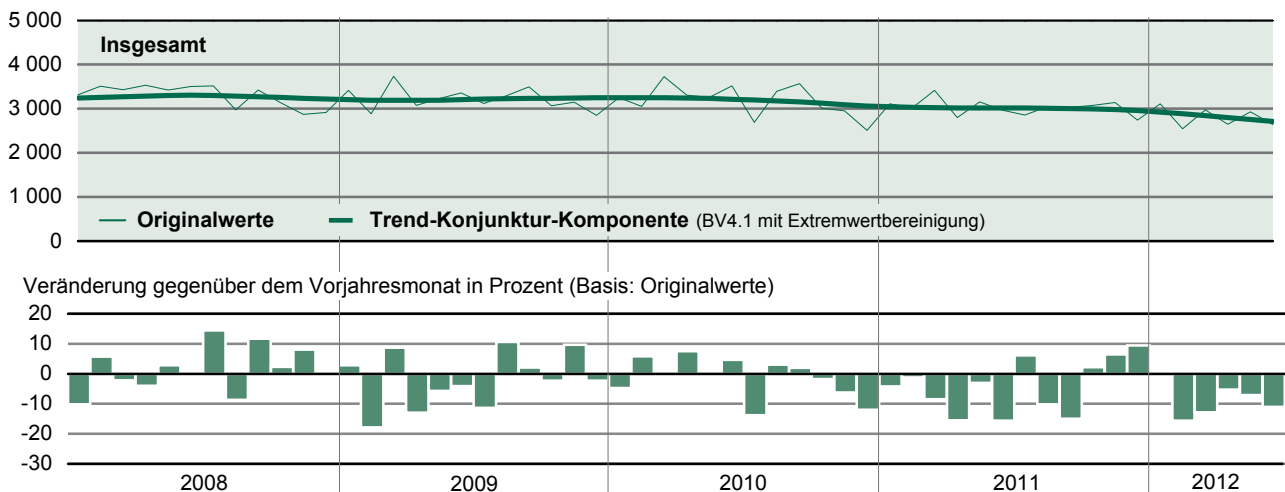


11. Unternehmen

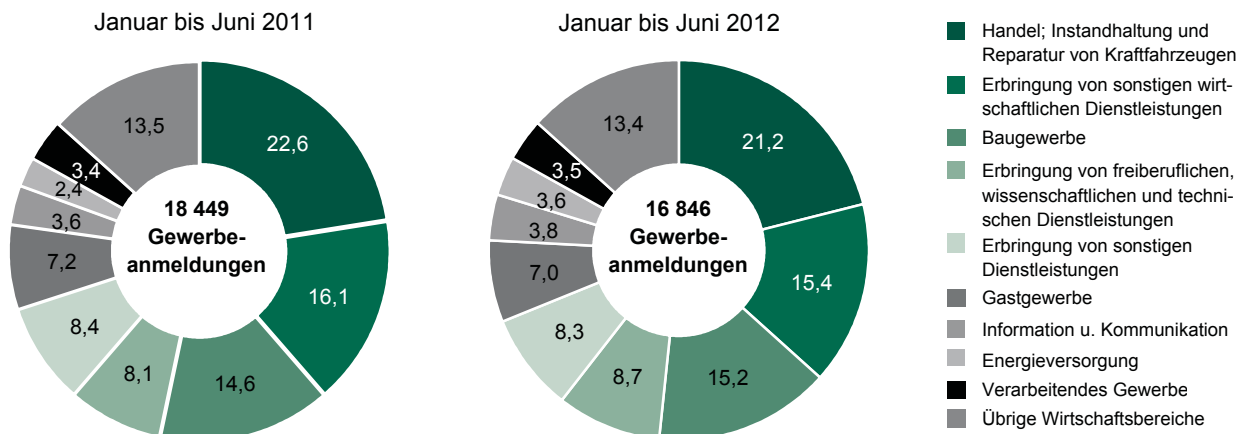
11.1 Gewerbeanmeldungen

Merkmal	Jun 2011	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 12	Jan-Jun 12
								gegenüber	
	2012							Jun 11	Jan-Jun 11
Insgesamt	2 964	2 544	2 974	2 647	2 931	2 638	16 846	-11,0	-8,7
darunter									
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	596	568	636	568	604	500	3 563	-16,1	-14,7
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	482	408	448	421	412	426	2 592	-11,6	-12,8
Baugewerbe	436	371	443	418	451	464	2 564	6,4	-5,0
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	257	221	280	201	277	223	1 470	-13,2	-2,1
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	276	194	226	225	261	257	1 401	-6,9	-9,6
Gastgewerbe	227	170	222	197	217	184	1 185	-18,9	-10,7
Information und Kommunikation	104	101	125	95	108	83	636	-20,2	-3,6
Energieversorgung	102	87	115	71	125	65	599	-36,3	33,4

Gewerbeanmeldungen von Januar 2008 bis Juni 2012



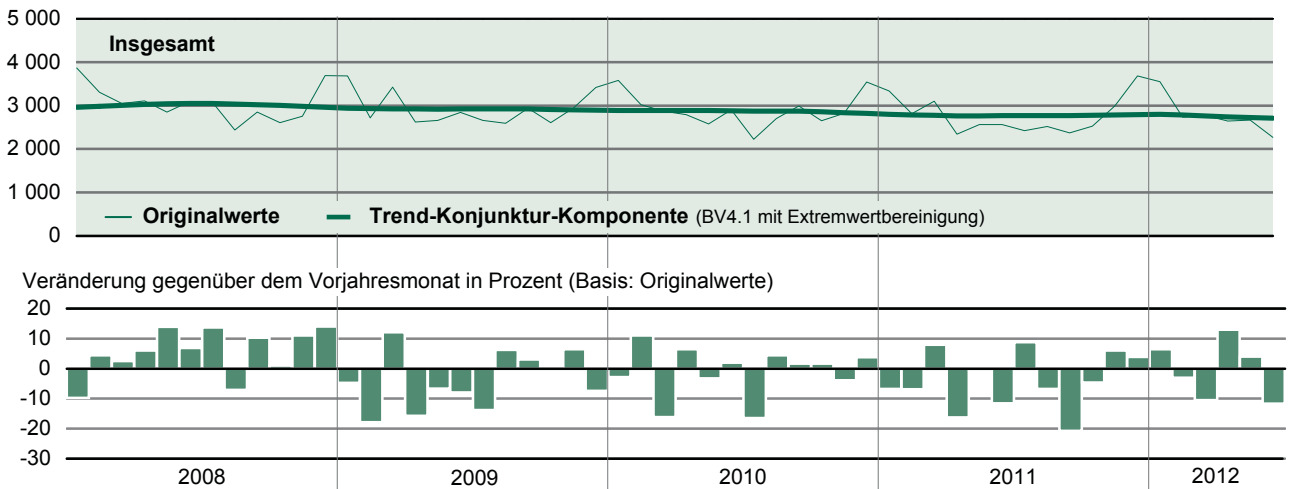
Gewerbeanmeldungen - Anteil der Wirtschaftsbereiche von Januar bis Juni 2011 und 2012 in Prozent



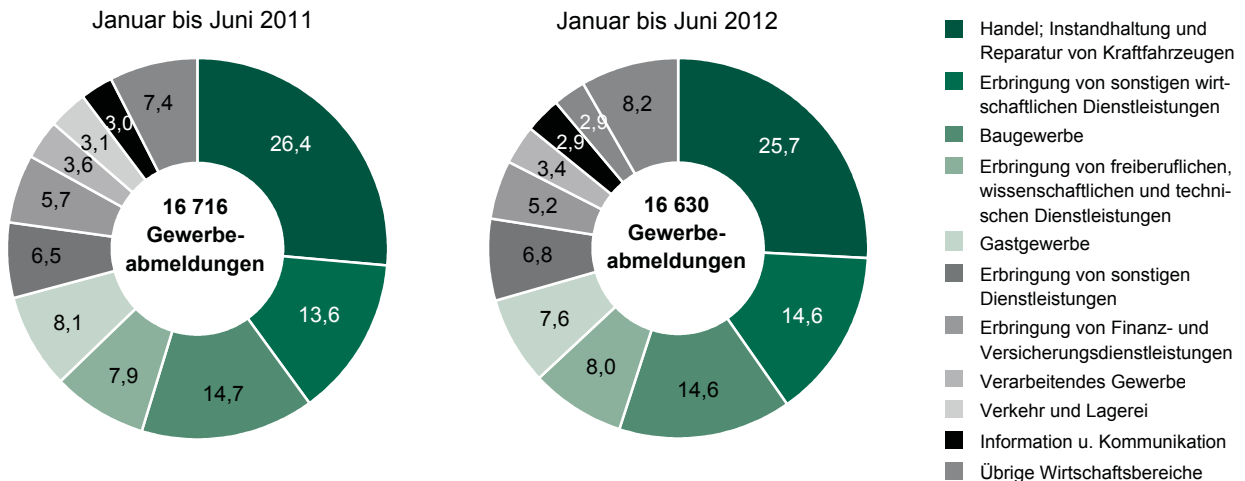
Noch: 11. Unternehmen
11.2 Gewerbeabmeldungen

Merkmal	Jun 2011	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 12	Jan-Jun 12
								gegenüber	
2012								Jun 11	Jan-Jun 11
Insgesamt	2 566	2 729	2 773	2 642	2 667	2 268	16 630	-11,6	-0,5
darunter									
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	667	667	710	658	732	596	4 276	-10,6	-3,3
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	329	405	456	408	343	321	2 430	-2,4	6,6
Baugewerbe	409	442	372	387	372	296	2 426	-27,6	-1,4
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	217	229	226	187	238	192	1 335	-11,5	1,5
Gastgewerbe	221	203	230	202	222	185	1 269	-16,3	-6,3
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	132	161	162	168	195	184	1 135	39,4	4,8
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	148	157	145	131	132	106	864	-28,4	-9,2

Gewerbeabmeldungen von Januar 2008 bis Juni 2012



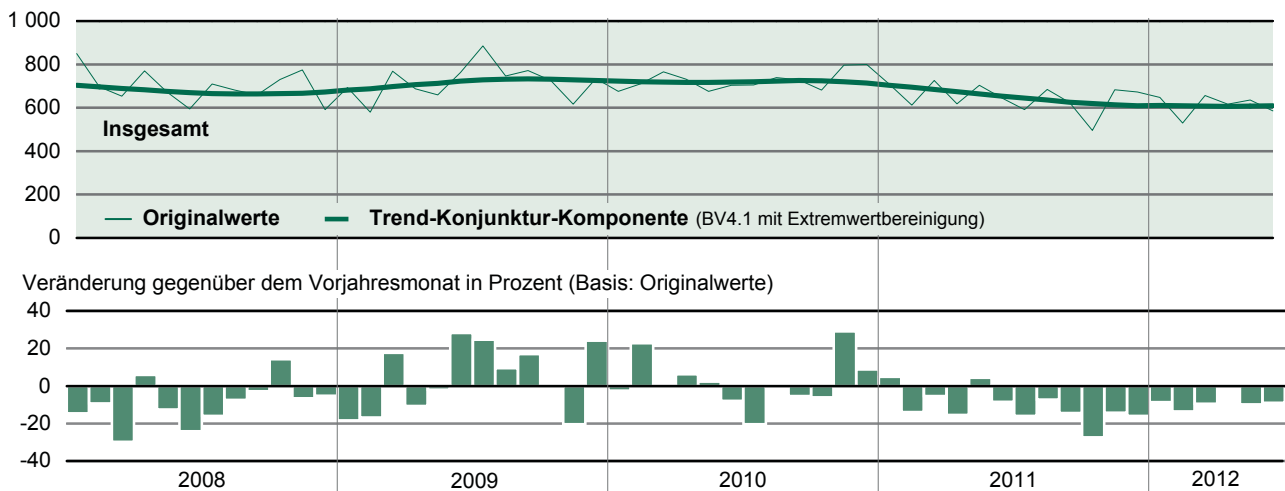
Gewerbeabmeldungen - Anteil der Wirtschaftsbereiche von Januar bis Juni 2011 und 2012
in Prozent



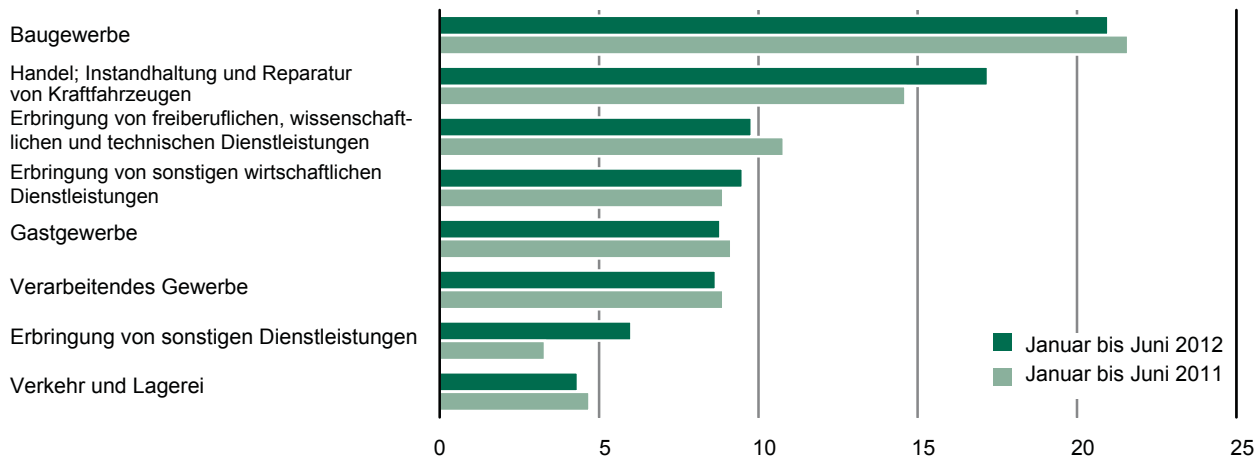
Noch: 11. Unternehmen
11.3 Insolvenzverfahren

Merkmal	Jun 2011	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jan bis Jun	Veränderung um %	
								Jun 12	Jan-Jun 12
								gegenüber	
2012								Jun 11	Jan-Jun 11
Verfahren insgesamt	644	529	656	617	635	586	3 671	-9,0	-8,5
und zwar									
eröffnet	556	464	589	531	566	521	3 235	-6,3	-6,9
mangels Masse abgewiesen	85	62	63	82	68	65	422	-23,5	-19,9
Unternehmensinsolvenzen	133	104	146	122	109	134	715	0,8	-9,1
Baugewerbe	27	24	31	19	31	24	150	-11,1	-11,8
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	19	13	27	26	18	24	123	26,3	7,0
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	16	10	18	10	9	13	70	-18,8	-17,6
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	12	7	14	13	10	14	68	16,7	-2,9
Gastgewerbe	14	9	12	12	12	12	63	-14,3	-12,5
Verarbeitendes Gewerbe	15	11	6	12	11	16	62	6,7	-11,4

Insolvenzverfahren von Januar 2008 bis Juni 2012



Unternehmensinsolvenzen in den am stärksten besetzten Wirtschaftsbereichen von Januar bis Juni 2011 und 2012 (Anteil an insgesamt in Prozent)



Erläuterungen

Im vorliegenden **Konjunkturbericht** werden Ergebnisse mehrerer monatlich erstellter Bundesstatistiken sowie Daten der Bundesagentur für Arbeit zusammengefasst, die für die Beurteilung des wirtschaftlichen Geschehens in Sachsen bedeutend sind. Anhand wichtiger Konjunkturindikatoren informiert der Bericht über die Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, im Baugewerbe, im Binnenhandel und Gastgewerbe, im Außenhandel sowie über die Lage auf dem Arbeitsmarkt. Darüber hinaus enthält er Angaben zur Preisentwicklung, zu den Gewerbeanzeigen und den Insolvenzen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Indikatoren, die näherungsweise eine Operationalisierung der im Stabilitäts- und Wachstumsgesetz festgeschriebenen vier Ziele der Wirtschaftspolitik¹⁾ gestalten. Sie werden durch andere geeignete Konjunkturindikatoren ergänzt.

Der vorliegende Konjunkturbericht setzt sich aus zwei Teilen zusammen. Im ersten Teil geben die wirtschaftlichen Eckdaten, eine Ergebnisbeschreibung, die Tendenzen und Indikatoren einen Überblick über die konjunkturelle Entwicklung der Wirtschaft. Im Tabellen- und Grafikteil werden die Entwicklungsverläufe der wichtigsten Konjunkturindikatoren über einen längeren Zeitraum (bis zu 60 Monaten) abgebildet. Neben der Reihe der Originaldaten ist in der Mehrzahl der Grafiken auch der aktuelle Verlauf der Trend-Konjunktur-Komponente dargestellt, deren Werte im Rahmen einer sachgerechten Zeitreihenanalyse geschätzt wurden (methodische Erläuterungen dazu siehe Seite 34 f.).

Gemäß ihrem zeitlichen Verhalten im Konjunkturverlauf wird bekanntlich zwischen Früh-, Präsenz- und Spätindikatoren unterschieden. Dem entspricht der Aufbau des Berichts. Mangels eines Produktionsindex für das sächsische Produzierende Gewerbe, dem erfahrungsgemäß geeignetsten kurzfristigen Präsenzindikator, muss hier ersatzweise auf monatliche Umsatzgrößen zurückgegriffen werden, um das gegenwärtige wirtschaftliche Geschehen beurteilen und damit eine Standortbestimmung im jeweiligen Zyklus vornehmen zu können.

Für den vorliegenden Bericht wurde auf die bis zum Redaktionsschluss vorliegenden statistischen Ergebnisse zurückgegriffen, wobei sich unterschiedliche Berichtsmonate für die Indikatoren ergeben. Dies ist aus Aktualitätsgründen gerechtfertigt, erschwert jedoch die Darstellung. Die Ergebnisse für die Monate des Jahres 2012 sind vorläufig, die Monatsangaben des Jahres 2011 und früher dagegen überwiegend endgültig. Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden. Geringfügige Abweichungen bei den Originalzahlen (Grund- und Messzahlen, Indizes) und darauf basierenden Entwicklungsangaben im Bericht gegenüber veröffentlichten Daten anderer Publikationen der amtlichen Statistik beruhen auf Rundungsdifferenzen bzw. nachträglichen Korrekturen. Die wirtschafts-

fachliche Gliederung der Ergebnisse der einzelnen Statistiken fußt auf der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Zur Darstellung der Konjunktur im **Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden** wird derzeit auf Absolutwerte der Umsätze zurückgegriffen. Für die Auftragseingänge hingegen werden Volumenindizes herangezogen, bei denen der Einfluss der Preisentwicklung eliminiert wurde. Zur Berechnung der Indizes werden Daten in wirtschaftszweigsystematischer Gliederung nach fachlichen Betriebsteilen herangezogen. Dabei ist zu beachten, dass sich Änderungen in der Zuordnung von Berichtseinheiten zu den einzelnen Hauptgruppen durch die jährlich durchzuführende Berichtskreisaktualisierung (Schwerpunktwechsler, Auf-/Absteiger aus Berichtskreis) ergeben.

Bei der Einschätzung der Daten im **Bauhauptgewerbe** ist zu berücksichtigen, dass ab Berichtsmonat Oktober 2011 der aus der Totalerhebung im Juni 2011 ermittelte neue Berichtspflichtigenkreis der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen einbezogen ist. Dies schränkt den Vergleich der Ergebnisse mit den Daten des Vorjahresmonats ein. Ein Ausschalten dieser oder anderer strukturell bedingter Einflüsse in den wirtschaftsstatistischen Zeitreihen ist jedoch nicht möglich.

Die Statistiken im **Binnenhandel und Gastgewerbe** basieren auf Stichprobenerhebungen, bei denen die auskunftspflichtigen Unternehmen durch eine geschichtete Zufallsauswahl aus der im Unternehmensregister vorhandenen Grundgesamtheit gezogen werden. Ab dem Berichtsjahr 2010 wird jährlich ein Teil der Stichprobe entlastet und dafür neue Unternehmen aus der Grundgesamtheit, die bisher nicht berichtspflichtig waren, zur Berichtspflicht herangezogen. Alle Ergebnisse in den Veröffentlichungen werden dann rückwirkend bis Januar des Vorjahres auf diesen neuen Berichtskreis berechnet.

Die monatlichen Ergebnisse der Statistik im Binnenhandel und Gastgewerbe sind vorläufige Angaben, die sich durch Nachmeldungen und Korrekturen der Unternehmen noch verändern. Es erfolgt eine monatliche Neuberechnung rückwirkend maximal bis zu 24 Monaten. Die Messzahlen werden auf der Basis 2005=100 ausgewiesen. Preisbasis der realen Messzahlen ist das Jahr 2005.

Beim **Außenhandel** ist aufgrund der erhebungstechnisch bedingten unterschiedlichen Abgrenzung von Einfuhr und Ausfuhr auf der Ebene eines Bundeslandes in der Außenhandelsstatistik eine Saldierung (Ein- bzw. Ausfuhrüberschuss) aus methodischen Gründen nicht angebracht.

1) vgl. § 1 des Gesetzes zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft (Stabilitäts- und Wachstumsgesetz/StWG) vom 8. Juni 1967, BGBl. I S. 582

Seit dem Berichtsmonat Januar 2008 gilt in der **Verbraucherpreisstatistik** das neue Basisjahr 2005=100. Dies entspricht der regelmäßig alle fünf Jahre stattfindenden Überarbeitung des Verbraucherpreisindex. Im Mittelpunkt steht dabei die Anpassung des Wägungsschemas an die veränderten Verbrauchsgewohnheiten der Privathaushalte.

Der **Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte** (Inlandsabsatz) misst auf repräsentativer Grundlage die Entwicklung der Preise für die von der Energie- und Wasserversorgung sowie dem Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in der Bundesrepublik Deutschland hergestellten und abgesetzten Erzeugnisse. Die Bezugsgröße des Gesamtindex ist die Summe aller gewerblichen Inlandsumsätze im Basisjahr (derzeit 2005=100). Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte wird nicht nur als Gesamtreihe, d. h. für die Gesamtheit der gewerblichen Produkte, sondern für eine große Zahl von Güterabteilungen verschiedener Aggregationsstufen berechnet und veröffentlicht. Die dabei angewandten Gliederungsprinzipien sind die des „Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009 (GP 2009).

Mit dem Berichtsmonat August 2008 erfolgte, wie in der amtlichen Preisstatistik alle fünf Jahre üblich, die Umstellung der **Baupreisindizes** auf das Basisjahr 2005=100. Hierbei wurden die Berechnungsgrundlagen, insbesondere die Gewichtungsstrukturen, aktualisiert. Des Weiteren kam es zu einer Anpassung der Leistungsbeschreibungen an die aktuellen Bauverfahren und Bauweisen. In diesem Zusammenhang wurden ferner die berücksichtigten Bauleistungen neu festgelegt und methodische Verbesserungen eingeführt. Für den Zeitraum Februar 2005 bis Mai 2008 wurden alle Indizes neu berechnet und ersetzen die bisher veröffentlichten Werte.

Die Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) wird aus den Geschäftsdaten der Arbeitsagenturen und Jobcenter (JC) gewonnen. Mit der Einführung des Sozialgesetzbuches II (SGB II) änderten sich die Grundlagen der **Arbeitsmarktstatistik** in Deutschland. Bis Ende 2004 basierten die Statistiken allein auf den Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit, nach der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe sind diese aber nur noch für einen Teil der Arbeitslosen zuständig. Mit den Arbeitsgemeinschaften von Arbeitsagenturen und Kommunen (ARGE) sowie den zugelassenen kommunalen Trägern (zKT) traten weitere Akteure auf den Arbeitsmarkt. Durch die Neuorganisation des SGB II zum Januar 2011 wurden diese in Jobcenter umgewandelt, die in Form von gemeinsamen Einrichtungen bzw. in zugelassener kommunaler Trägerschaft arbeiten. Die Bundesagentur für Arbeit führt gemäß § 53 i. V. m. § 51 b SGB II die bisherige Arbeitsmarktstatistik unter Einbeziehung der Grundsicherung für Arbeitsuchende weiter. Dabei wird die Definition der Arbeitslosigkeit aus dem SGB III beibehalten. Mit dem

Gesetz zur Anpassung der Regelaltersgrenze an die demographische Entwicklung und zur Stärkung der Finanzierungsgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung erfolgte die schrittweise Anhebung der Regelaltersgrenze von 65 auf 67 Jahre. Ab Februar 2012 enthalten die Arbeitslosenzahlen die Personen bis zur neuen flexiblen Altersgrenze. Bei der Angabe von absoluten Zahlen wird die letzte Altersklasse mit offener Grenze dargestellt (z. B. „50 Jahre und älter“). Bei den Arbeitslosenquoten wird indes die geschlossene Altersgrenze verwendet (z. B. „50 bis unter 65 Jahre“), da auch die Bezugsgrößen weiterhin so abgegrenzt sind.

Die Bezugsgrößen für die Berechnung der Arbeitslosenquoten werden einmal jährlich aktualisiert. Dies geschieht üblicherweise ab Berichtsmonat Mai, Rückrechnungen werden nicht vorgenommen.

Zeitreihenanalyse

Sachgerechte Zeitreihenanalysen sind von großer Bedeutung für die Konjunkturbeobachtung. Ziel der Analysen ist es, die mittel- bis langfristige Entwicklungsrichtung in wirtschaftsstatistischen Zeitreihen deutlicher sichtbar zu machen. Denn nur dann ist es möglich, die Situation am aktuellen Rand von Zeitreihen besser in deren Verlauf einzuordnen und präziser auf die konjunkturelle Situation zu schließen. Häufig ist dazu die Zerlegung einer Zeitreihe in einzelne Bewegungskomponenten angebracht, um die in den Originaldaten enthaltenen störenden Einflüsse zu eliminieren. Bei der Konjunkturbeobachtung wird vor allem die Trend-Konjunktur-Komponente einer statistischen Zeitreihe genutzt, da sie glatt verläuft und so die mittel- bis langfristige Entwicklungsrichtung in der Reihe, d. h. die Tendenz, gut wiedergibt. Sie ist bereinigt von:

- saisonal bedingten Einflüssen (d. h. jahreszeitlich bedingten Faktoren natürlichen oder institutionellen Ursprungs, wie z. B. einer eingeschränkten Bautätigkeit im Winter oder des Weihnachtsgeschäftes im Handel),
- Kalenderunregelmäßigkeiten (Auswirkungen unterschiedlich vieler Arbeitstage je Monat und deren Wochentagszusammensetzung, Lage beweglicher Feiertage, variierende Schulfertermine u. Ä.) sowie
- Extremwerten, verursacht durch nicht vorhersehbare, einmalige oder unregelmäßige Einflussfaktoren (beispielsweise Witterungsunbilden oder Streiks) bzw. durch den Zufallseinfluss.

Zur Zeitreihenanalyse wird seit 2002 das Berliner Verfahren (Version 4; kurz BV4)²⁾ genutzt, das vom Statistischen Bundesamt seit 1983 zur Analyse von Monatswerten angewandt wird und sich in der Praxis gut bewährt hat. Ein Vorteil des Berliner Verfahrens ist, dass es als eine Art Standardversion vollautomatisiert eingesetzt werden kann und so jeder Nutzer bei gleichen Eingabewerten gleiche Analyseergebnisse erhält. Mit dem Konjunkturbericht Juli 2004 wurde eine verbesserte Version des Berliner Verfahrens eingesetzt, die Version 4.1 (kurz BV4.1)³⁾.

Diese unterscheidet sich vom BV4 durch methodische Verbesserungen bei der Behandlung von Kalendereffekten und Extremwerten. Außerdem bietet BV4.1 die Möglichkeit, bekannte Einflussgrößen aus der Restkomponente auszugliedern und in Form eigenständiger Komponenten explizit im Zeitreihenmodell zu berücksichtigen.

Am Anfang der Analyse mittels Berliner Verfahren – bevor die Trend-Konjunktur-Komponente und die Saisonkomponente geschätzt werden – besteht die Möglichkeit einer Extremwert und/oder Kalenderbereinigung. Dadurch kann die Qualität der Analyseergebnisse verbessert werden.

Vom Programm erkannte Extremwerte (z. B. ein besonders niedriger Monatsumsatz bedingt durch Betriebsferien), die die Reihenzerlegung in die systematischen Komponenten (Trend-Konjunktur-Komponente, Saisonkomponente) beeinträchtigen könnten, werden durch realistischere Werte ersetzt, welche in Wahrscheinlichkeitsbetrachtungen gewonnen werden. Gleitend auf der Basis einer bestimmten Anzahl vorangegangener Monate (standardmäßig 24 Monate) wird dazu ein bedingter Erwartungswert für den jeweiligen Folgemonat berechnet und um diesen ein Toleranzintervall gebildet. Ein Extremwert liegt vor, wenn der Originalwert außerhalb des Toleranzintervalls liegt. In diesem Fall wird der Originalwert bereinigt, indem der bereinigte Wert auf die Grenze des Toleranzintervalls gesetzt wird. Als Erweiterung gegenüber BV4 wird bei BV4.1 dieses Verfahren auch rückwärtsgerichtet angewendet. So wird erreicht, dass auch Extremwerte unter den ersten Reihenwerten erkannt werden können. Gegenüber dem BV4 bietet das BV4.1 zusätzlich die Möglichkeit Sprungstellen in den Zeitreihen zu definieren. Diese werden zu dem Zeitpunkt festgelegt, bei dem eine deutliche Niveauverschiebung in der Reihe der Originaldaten sichtbar wird. Nach fachlichen Gesichtspunkten können den so definierten Niveauverschiebungen z. B. erhebungstechnische oder gesetzliche Änderungen zugrunde liegen.

Durch die Kalenderbereinigung wird der unterschiedlichen Zahl der Arbeitstage je Monat und der Struktur der Wochentage Rechnung getragen und deren Auswirkungen werden ausgeschaltet. Berücksichtigt werden dabei nicht nur bundeseinheitliche Feiertage, sondern auch sächsische Feiertage. Außerdem lässt sich bei der Kalenderbereinigung nunmehr zwischen wochentäglicher, arbeitstäglicher und werktäglicher Bereinigung unterscheiden.

Nach der möglichen Extremwert- und/oder Kalenderbereinigung wird bei der eigentlichen Analyse zuerst die Trend-Konjunktur-Komponente geschätzt und aus den Originalwerten herausgelöst. Danach erfolgt die Saisonschätzung. Beide Komponenten werden durch je eine „Teilschätzung“ voneinander getrennt, d. h. die Existenz der jeweils anderen Komponente wird in diesem Schritt berücksichtigt. Die Trend-Konjunktur-Komponente und die Saisonkomponente werden mit Hilfe von geeigneten Filtern – Folgen von Elementen, mit denen die Ausgangswerte einzeln multipliziert und zusammengefasst werden – geschätzt. Für den mittleren Bereich der Zeitreihe wird ein

Mittelfilter eingesetzt, am Ende der Zeitreihe kommen mehrere Randfilter zum Einsatz. Stützbereiche für den Mittelfilter der Trend-Konjunktur-Komponente sind eine Spanne von 27 Monaten und für die Schätzung der Saisonkomponente von 47 Monaten.

Bei der Beurteilung der Konjunkturlage ist zu berücksichtigen, dass die Werte der Trend-Konjunktur-Komponente am aktuellen Rand – wie in den Grafiken dargestellt – mit gewissen Unsicherheiten behaftet sind. Da es sich um Schätzwerte handelt, kann bei hier von Monat zu Monat auftretenden kleineren Veränderungen daher nicht ohne weiteres auf ökonomische Ursachen geschlossen werden. Es sind deshalb stets die in den vorangegangenen Monaten für den jeweiligen aktuellen Rand ermittelten Reihenverläufe mit in die Betrachtung einzubeziehen. Eine relativ zuverlässige Beurteilung der Entwicklungsrichtung am aktuellen Rand ist in der Regel erst mit drei bis fünf Monaten Zeitverzögerung nach Hinzukommen der neuen Reihenwerte zu erwarten.

Subjektive Beeinflussungen der Analyse werden beim BV4.1 dadurch vermieden, dass alle statistischen Monatsreihen mit einem je Komponente einheitlichen Satz von Filtern analysiert werden können. Diese Filterauswahl ist durch langjährige Praxistests im Statistischen Bundesamt aus methodischer Sicht optimiert. Iterative Rechengänge entfallen. Vom Bearbeiter beeinflusst werden kann, ob eine Extremwert- bzw. Kalenderbereinigung vorgenommen werden soll.

Im Bericht erfolgt die Zeitreihenanalyse stets für die gesamte vorliegende Reihe, d. h. einen Zeitraum, der über die in den Grafiken dargestellten bis zu 60 Monate bzw. bis zu 20 Quartale hinausgeht. Nach fachlichen Gesichtspunkten wird jeweils über die Notwendigkeit einer Extremwert- bzw. Kalenderbereinigung entschieden. Derzeit ist allen zu analysierenden Reihen eine Extremwertbereinigung vorgeschaltet. Eine arbeitstägliche Kalenderbereinigung erfolgt für die Auftragseingänge und Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Baugewerbe. Für den Einzelhandelsumsatz wird eine werktägliche Bereinigung angewandt, für die Aus- und Einfuhr eine wochentägliche Bereinigung. Die Analyse von Quartalsreihen (z. B. im Ausbaugewerbe) basiert auf einer entsprechend modifizierten Form des BV4.1 für Monatszeitreihen. Auch hier wird die Möglichkeit der Extremwertbereinigung genutzt. Eine arbeitstägliche Kalenderbereinigung erfolgt für den Umsatz im Ausbaugewerbe.

2) zur Methode vgl. Nourney, M.: Umstellung der Zeitreihenanalyse. In: *Wirtschaft und Statistik* 11/1983. Stuttgart und Mainz. S. 841 ff.

3) zur Methode vgl. Speth, H.-Th.: *Komponentenzerlegung und Saisonbereinigung ökonomischer Zeitreihen mit dem Verfahren BV4.1* In: *Methodenberichte*, Heft 3/2004. Wiesbaden.

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktion:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Gestaltung und Satz:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Druck:

Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste

Redaktionsschluss:

April 2013

Bezug:

Diese Druckschrift kann bezogen werden bei:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Postanschrift: Postfach 11 05, 01911 Kamenz

Telefon: +49 3578 33-1424

Telefax: +49 3578 33-1499

E-Mail: vertrieb@statistik.sachsen.de

www.statistik.sachsen.de/shop

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2013

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 2195-4097